

praxis

HAK

Jahresbericht 2019/2020

& HAS

VÖLKERMARKT



SEE YOU @ AAU

STUDIERN AN DER UNIVERSITÄT KLAGENFURT

Freiheit für die eigenen Ziele. Kleine Lerngruppen. Individuelle Gestaltungsmöglichkeiten.
Bessere Karrierechancen. Internationale Spitze. Darum Universität.

BACHELORSTUDIEN

WIRTSCHAFT

BETRIEBSWIRTSCHAFT:
STUDIENZWEIG BETRIEBSWIRTSCHAFT

BETRIEBSWIRTSCHAFT:
STUDIENZWEIG INTERNATIONALE
BETRIEBSWIRTSCHAFT

GEOGRAPHIE

INTERNATIONAL BUSINESS AND ECONOMICS

WIRTSCHAFT & RECHT

WIRTSCHAFTSINFORMATIK

TECHNIK

ANGEWANDTE INFORMATIK

INFORMATIONSTECHNIK:
STUDIENZWEIG INGENIEURWISSENSCHAFTEN

INFORMATIONSTECHNIK:
STUDIENZWEIG WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN

TECHNISCHE MATHEMATIK

WIRTSCHAFTSINFORMATIK

KULTUR

ANGEWANDTE KULTURWISSENSCHAFT

ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSWISSENSCHAFT

GESCHICHTE

MEDIEN- UND KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFTEN

PHILOSOPHIE

PSYCHOLOGIE

SPRACHEN

ANGLISTIK UND AMERIKANISTIK

GERMANISTIK

ROMANISTIK

SLAWISTIK

LEHRAMTSSTUDIUM SEKUNDARSTUFE

Am Standort Klagenfurt werden folgende
Unterrichtsfächer angeboten:

BEWEGUNG & SPORT

DEUTSCH

ENGLISCH

FRANZÖSISCH

GEOGRAPHIE UND WIRTSCHAFTSKUNDE

GESCHICHTE, SOZIALKUNDE
UND POLITISCHE BILDUNG

INFORMATIK

ITALIENISCH

MATHEMATIK

MUSIKERZIEHUNG/INSTRUMENTALMUSIKERZIEHUNG

SLOWENISCH

SPANISCH

DIE
UNIVERSITÄT
KENNEN
LERNEN:

Bei unseren Veranstaltungen lernen Sie den Universitätsalltag kennen! Sie erfahren mehr über die Inhalte Ihres geplanten Studiums: Workshops, Vorträge und persönliche Gespräche mit Lehrenden und Studierenden helfen bei der Entscheidung für Ihr Wunschstudium.

Mehr Informationen: www.aau.at/studieninteressierte



UNIKLAGENFURT

AAU.AT



UNIVERSITÄT
KLAGENFURT

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort von Bildungsdirektor Robert Klinglmaier | 4

Vorwort von Direktorin Michaela Graßler | 5

Einleitende Worte der Mitglieder der Schulgemeinschaft | 6-7

SMARTES ARBEITEN | 8-16

Die Schule kommt nachhause: Erfahrungen aus den Corona-Wochen | 8-11

Auf dem Prüfstand: Das neue Schulkonzept | 12-15

Intensive Arbeit an der Schule der Zukunft | 16

MENSCHEN | 17-35

Auf einen Blick: Die Hauptakteure dieses Jahres | 17-28

Würdig gefeierte Abschlüsse | 30-35

SCHULE TRIFFT WIRTSCHAFT | 36-41

Wirtschaft hautnah erleben | 36-37

Gelebte Kooperation: Patenschaften | 38

Erfolgreiche Jungunternehmer/innen | 40-41

PRAXIS-HAK UNTERWEGS | 42-45

Internationale Erfahrungen sammeln | 42-44

Mit Erasmus+ neue Einblicke gewinnen | 45

MEHR ALS WIRTSCHAFT | 46-61

For Forest: Ein streitbares Projekt | 48-49

Die Bretter, die die Welt bedeuten | 51-55

Schule als Ort für Leser/innen und Kreativgeister | 56-57

Carinthija 2020: Praxis-HAK gestaltet Geschichte | 58-59

Erfolgsproduktion: Still ruht der See überzeugt nicht nur das Publikum | 60-61

PRAXIS-HAK IN BEWEGUNG | 62-64

Dritte Klassen triumphieren beim Soccer-Turnier | 62-63

Es lebe der Sport: Turnunterricht aus Sicht der Maturantinnen | 64

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN | 66-70

Weihnachtszauber am Klopeiner See | 66

Handelsschule: Projekte mit Herz | 68-69



Workshops: Aus erster Hand | Seite 36



Bühnenerlebnis: Schiller vs. Goethe | Seite 53



Filmprojekt: Still ruht der See | Seite 60-61

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Praxis-HAK Völkermarkt
Mettingerstraße 16, 9100 Völkermarkt
Telefon: +43 (0)4232 2039
Fax: +43 (0)4232 2039-20
E-Mail: bhak-voelk@bildung-ktn.gv.at

Redaktion: Dir. Mag. Michaela Graßler, Mag. Martin Erian

Fotos: Archiv der Praxis-HAK Völkermarkt, LPD/Helge Schneider (S. 4), Martin Hofmann (S. 26-29), Emmanuel Fradin, Gerhard Maurer, UNIMO (alle S. 48-49), Clemens Nestroy/TaO (S. 51), Stadttheater Klagenfurt/Karlheinz Fessl (S. 52), Lea Friessner/Theater Waltzwerk (S. 55), Bigstock

Layout/Produktion: Tommy Aigner - printMASTER GmbH, Domgasse 8, 9020 Klagenfurt

Druck- und Satzfehler vorbehalten.



Ein Schuljahr, das neue Wege aufzeigt

Wertvoller Beitrag zur Kärntner Bildungslandschaft

**LIEBE SCHÜLER/INNEN,
GESCHÄTZTE ELTERN,
SEHR GEEHRTE PÄDAGOG/INNEN,
SEHR GEEHRTE SCHULLEITUNG!**

Die Praxis-HAK Völkermarkt zeichnet insbesondere durch die zeitgemäße Entrepreneurship Education aus, welche nicht nur auf wirtschaftliches Denken und Handeln, sondern auch auf eine Kultur der Mündigkeit, Eigenverantwortung sowie Solidarität als Wertebasis gesellschaftlichen Zusammenlebens abzielt. Dabei wird neben den traditionellen Fächern besonderer Wert auf die Entwicklung von methodischen, persönlichen und sozialen Kompetenzen gelegt.

Vor dem Hintergrund grundlegender Umwälzungen in der Gesellschaft und den damit einhergehenden Anforderungen des 21. Jahrhunderts zeigt sich der Wert einer bedarfsorientierten Bildung, welche sich unter anderem in der Bedeutsamkeit von Digitalisierung und Smart-Learning-Klassen manifestiert. Diesen Anforderungen wird die Praxis-HAK Völkermarkt mehr als gerecht. Vielmehr als dies befähigt die qualitativ hochwertige Ausbildung die Schüler/innen, selbst einen wesentlichen Teil zur Weiterentwicklung des (Wirtschafts-)Standortes und damit der Geschicke des Landes Kärnten zu übernehmen.

An dieser Stelle gilt mein Dank all jenen Beteiligten, die zum Erscheinen dieses Berichtes beigetragen



haben, der wie jedes Jahr in übersichtlicher Weise die Projekte und Kooperationen aufzeigt und reflektiert. Auch möchte ich in meiner Funktion als Bildungsdirektor für Kärnten nicht nur weiterhin viel Erfolg und Gelingen für die Zukunft wünschen, sondern diese Gelegenheit insbesondere auch dafür nutzen, die wertvolle Arbeit der vergangenen Jahre hervorzuheben und dafür „Danke“ zu sagen.

Herzlichst

Dr. Robert Klinglmair
Bildungsdirektor der Bildungsdirektion für Kärnten

**SEHR GEEHRTE ELTERN,
GESCHÄTZTES SCHULTEAM,
LIEBE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER!**

Ein ganz besonderes Jahr liegt hinter uns, eines, das wir mit großer Motivation begonnen haben und welches schlussendlich genau diese Motivation gebraucht hat, weil es mit Herausforderungen und Überraschungen nicht gezeigt hat. Rückblickend kann ich sagen, dass wir als Schulteam sehr vieles geleistet haben und zufrieden mit unseren Bemühungen und Ergebnissen sein können.

Aufbauend auf jahrelange Entwicklungsarbeit in Sachen eEducation war der Herbst geprägt von der Entwicklung eines neuen Schulkonzeptes. Orientierung gaben die neuen Anforderungen in Berufswelt und Gesellschaft, die der Richtwert in der Frage sind, wie wir unseren Schülerinnen und Schülern bestmögliche Voraussetzungen für eine veränderte Welt mitgeben können. Viele Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedenster Branchen gingen dieser Entwicklungsarbeit voraus und haben schlussendlich ein modernes und innovatives Konzept mit Smart-Learning-Klassen hervorgebracht. Dieses holten wir erstmals im Oktober 2019 beim Treffen mit den Bildungsfunktionären der Region vor den Vorhang. Der Zuspruch, auch von Expertinnen und Experten aus der Wirtschaft, war enorm.

Unsere Bemühungen, das Lehrerteam über Jahre durch eine Vielzahl an Fortbildungen im Bereich eEducation für das smarte Lernen fit zu machen, sollten uns in diesem Schuljahr noch zugutekommen, denn dann kam es zum Lock-Down: Ein Virus legte alles still – doch unser Schulbetrieb lief professionell weiter.

Genau diese Phase des Schuljahres nahmen wir voller Motivation an, war es doch in gewisser Weise

ein Probelauf für unser Smart-Learning-Konzept. Eine bessere Generalprobe hätten wir nicht haben können. Dank der guten Vorbereitung auf smartes Unterrichten waren wir absolut gerüstet für virtuelle Unterrichtseinheiten mit unseren Schülerinnen und Schülern und hatten auch das dafür notwendige digitale Rüstzeug parat. MS Teams wurde zum maßgeblichen Kommunikationskanal und hat alle Kolleginnen und Kollegen sowie Schülerinnen und Schüler ein individualisiertes Distance Learning erleben lassen. Es bleibt zu hoffen, dass sich Schule durch die Erfahrungen der Corona-Zeit in Zukunft weiterentwickeln wird und positive Aspekte dieser Formen des Lernens im Schulalltag Niederschlag finden.

Im Kollegium gab es ebenso Bewegung: Prof. Erika Kraut-Leitgeb tritt mit Ende des Schuljahres nach verdienstvollen Jahren an der Praxis-HAK in den Ruhestand. Ihre Bemühungen um einen bewegten Schulalltag gilt es mit aller Kraft fortzuführen. Prof. Lisa Künstl wurde im Februar an das BG/BRG Lerchenfeld versetzt. Zurückgekehrt ist hingegen Prof. Rosemarie Puff nach zweijähriger Babykarenz.

Ich bedanke mich bei meinem gesamten Schulteam für die ganz besondere geleistete Arbeit im abgelaufenen Schuljahr, bei allen Mitgliedern des Elternvereins für ihren wertvollen Einsatz, aber auch bei unseren Kooperationsschulen, den Neuen Mittelschulen Völkermarkt und Griffen, unseren Projektpartnern aus der Wirtschaft, unseren Praxisgebern und nicht zuletzt bei allen Eltern, die uns ihre Kinder anvertrauen und uns damit den höchsten Qualitätsbeweis liefern. Ihnen allen erholsame Ferien – ich freue mich auf unseren Einstieg in die smarte Unterrichtswelt und auf ein Wiedersehen im September.

Mag. Michaela Graßler
Direktorin der Praxis-HAK Völkermarkt





Vorwort des Elternvereins

WENN WIR AUF dieses Schuljahr zurückblicken, so ist es ein Jahr der Neuerungen und Veränderungen. Einige Mitglieder haben den Elternverein verlassen und neue sind gekommen. Der wohl wesentlichste Einschnitt für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft war sicherlich die Corona-Pandemie und die darauf folgende Schließung der Schule.

In diesem Zusammenhang kam mir sofort dieses Zitat in den Sinn:

„Wer glücklich sein will, braucht Mut. Mut zur Veränderung, Mut, neue Brücken zu bauen, alte Pfade zu verlassen und neue Wege zu gehen.“

(Verfasser unbekannt)



Es erfolgte ein Umdenken und neue Wege wurden beschritten. Die Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler stiegen auf Homeschooling um, und dies stellte alle Beteiligten vor ganz neue Probleme.

Die Eltern und Jugendlichen mussten zu Hause mit der neuen Situation umgehen und alle technischen Voraussetzungen schaffen. Die Lehrkräfte gaben Onlinekonferenzen und stellten die Unterrichtsmaterialien und Hausaufgaben digital zur Verfügung. Auch für die Matura wurde eine Lösung gefunden. Es hat sich wieder gezeigt, dass es oftmals gar nicht schlecht ist, gewohnte Verhaltensweisen aufzugeben und Neues zu probieren. Von diesen Erfahrungen werden nicht nur die Absolventinnen und Absolventen, sondern auch die Schülerinnen und Schüler der anderen Klassen profitieren. Und wenn im nächsten Herbst die ersten Smart-Learning-Klassen starten, haben alle Beteiligten bereits Erfahrungen auf diesem Gebiet gesammelt.

Der Elternverein sieht sich als Teil der Schulgemeinschaft und somit auch als Ansprechpartner und Vermittler für Anliegen, welche sich im laufenden Schulbetrieb entwickeln können. Er vermittelt, unterstützt und greift als Berater und Ansprechpartner der Schülerinnen und Schüler und Eltern ein. Da wir als Gemeinschaft arbeiten, ist für uns die Unterstützung durch die Erziehungsberechtigten besonders wichtig. Diese erfolgt einerseits durch den Elternvereinsbeitrag und andererseits durch eine aktive Unterstützung im Team. Nur wenn alle Funktionen besetzt werden können, können wir auch weiterhin Schülerinnen und Schüler und Eltern finanziell unterstützen und Schulprojekte fördern und im Schulgemeinschaftsausschuss die Interessen der Eltern vertreten.

Mag. Katrin Diederich, Obfrau des Elternvereins

Liebe Mitglieder der Schulgemeinschaft der Praxis-HAK Völkermarkt!

EIN SCHULJAHR WIE dieses entspricht einer Ausnahmesituation, einem Zustand, den es so zuvor noch nicht gegeben hat. Um auch so eine Zeit gut zu meistern und das Miteinander, aber vor allem das Füreinander angenehmer zu gestalten, benötigt man einige wenige Faktoren: Respekt, Wertschätzung und Vertrauen. All diese Faktoren waren an der Praxis-HAK gegeben und ermöglichten ein denkwürdiges und zugleich auch erfolgreiches Schuljahr. Wir, die Schülervertretung, möchten nun am Ende dieses Schuljahres noch einmal aus unserer Sicht auf die vergangenen Monate mit all ihren Ereignissen zurückblicken.

Für uns – Jakob Haimburger, Leon Hobel und Selina Janesch – war es trotz allem ein erfolgreiches Jahr. Ein ausschlaggebender Faktor dafür war unser gutes Miteinander, im Team wie auch mit Vertreter/innen der Schule. Besonders hervorheben möchten wir in diesem Zusammenhang die Zusammenarbeit mit unserer Direktorin Michaela Graßler, die uns in jeder Situation unterstützte.

Als Schülervertretung nahmen wir an einigen sehr interessanten Veranstaltungen teil, welche uns neue Einblicke ermöglichten und uns weiterbrachten. Wir waren auch Teil der Diskussion, als das ab 2020/21 gültige Schulkonzept ausgearbeitet wurde. Zudem konnten wir uns einen Überblick über aktuelle

Themen im Bereich Schule machen und unsere Mitschüler/innen sowie unsere Schule nach außen hin vertreten. Natürlich hatte jeder Einzelne von uns sehr viel Spaß und Freude an der Arbeit und repräsentierte die Schule mit Stolz.

Da vor allem die Corona-Zeit jeden von uns vor neue Herausforderungen stellte, haben auch wir, die Schülervertretung, die Zeit des Distance Learnings genutzt, um uns Gedanken über diesen besonderen Schulalltag zu machen. Es war eine herausfordernde Zeit, aber da die Digitalisierung an unserer Schule schon lange große Bedeutung besitzt, fiel uns das Arbeiten mit den verschiedensten Office-Tools nicht allzu schwer. Genauso hat uns diese Phase allerdings gezeigt, dass die zwischenmenschlichen Kontakte und der Austausch untereinander wichtige Bestandteile und Faktoren sind, damit der Schulalltag auf lange Sicht funktionieren und Bildung für alle ermöglicht werden kann. Wir nehmen also aus den vergangenen Monaten viele wichtige Eindrücke mit auf unseren weiteren Weg.

Wir dürfen somit auf ein gelungenes und sicherlich auch denkwürdiges Schuljahr 2019/20 zurückblicken und wünschen allen Schüler/innen, Professor/innen und weiteren Mitgliedern der Schulgemeinschaft erholsame Ferien, um das kommende Schuljahr energiegeladener und erfolgreich starten zu können.



#stayathome So liefen zwei Monate Distance Learning

ZUMINDEST SCHULISCH WIRD es wohl das Wort des Jahres: Distance Learning. Praktisch über Nacht setzte die Corona-Pandemie dem Schulunterricht Mitte März in gewohnter Form ein Ende, schließlich für rund zweieinhalb Monate. MS Teams ersetzte das Klassenzimmer, regelmäßige Meetings via Webcam, mehr eigenverantwortliches Arbeiten und intensive digitale Kommunikation wurden in kürzester Zeit zu Bestandteilen des Alltags in der „neuen Normalität“.

„Wir leben zum Glück in einer Zeit, in der uns die Digitalisierung in die Karten spielt und wir flexibel von zu Hause arbeiten können. Die Umstellung war aber sicher nicht für jeden ein Zuckerschlecken“, beurteilte Schulsprecher Jakob Haimburger die Entwicklung. Auch seine Stellvertreterin Selina Janesch rief rasch zum Weiterarbeiten auf: „Egal, ob Arbeitsaufträge oder Livebesprechungen – dabei sein war alles.“

Tatsächlich erbrachten viele in dieser Phase erstaunliche Leistungen. „Es hat alles sehr gut funktioniert, da unsere Schule entsprechend vorbereitet war. Die Lehrkräfte waren immer erreichbar und auf Nachfrage haben sie den Unterricht sogar aufgenommen“, lautet Melanie Uitz' (3BK) Fazit zu den Corona-Wochen. Nachsatz: „Ich hoffe, dass wir in manchen Fächern auch weiterhin online Aufgaben bekommen, denn ich habe bemerkt, dass ich viel ordentlicher arbeite, da ich alles auf einem Gerät beisammen habe und so auch nichts verlieren kann.“ Nicolas Lube (3AK) erkannte dagegen vor allem die Möglichkeit, seine Noten im Homeoffice zu verbessern: „Durch das eLearning hatte ich die Chance, in Fächern zu brillieren, welche sonst eher eine Herausforderung darstellen. Ich und meine Zeugnisnoten,

wir würden uns auf jeden Fall wünschen, dass in Zukunft mehr Dinge online stattfinden.“ Es gab aber auch Hürden: gemeinsam genutzte Laptops, lahmende Internetverbindungen und die Frage der richtigen Zeiteinteilung. „Was man aus dieser Zeit mitnehmen kann, ist, dass man sich auf jegliche Situationen einstellen und sich seine Zeit gut einteilen muss, um solche Phasen erfolgreich zu überstehen“, resümierte Armin Ljubović (1BK) im Namen vieler. Und Leonie Sablatnig (2BK) ist sich sicher: „Ich habe gelernt, dass man im Leben eine gewisse Ordnung und Organisation braucht. Wir alle sind selbständiger geworden.“



Und das sagen die Professorinnen und Professoren

„Ein Sprichwort aus Ungarn lautet: ‚Gutes Werkzeug, halbe Arbeit‘. Corona konnte den Unterricht an der Praxis-HAK nicht stoppen, viel zu vertraut waren den HAK-LehrerInnen die Online-Tools!“
- Prof. Philipp Wernig

„Mein bester Freund hat seinen Mitarbeitern bei der Auftaktveranstaltung für dieses Jahr Folgendes auf den Weg mitgegeben: Danke, es IST, wie es ist! Aber es wird, was DU daraus machst!“

Das war auch der Leitspruch für mich über die letzten zehn Wochen. Diese Wochen waren in vieler Hinsicht herausfordernd. Aufgrund der guten Vorkenntnisse mit Teams und der schnellen Weitergabe von Neuerungen hatte ich jedoch eine gute Basis, um mit dieser für uns alle noch nie dagewesenen Situation umzugehen. Die Freude am Arbeiten mit jungen Menschen, Flexibilität und die Bereitschaft, Neues zu lernen, waren wichtige Faktoren, um diese Wochen zu bewältigen.“

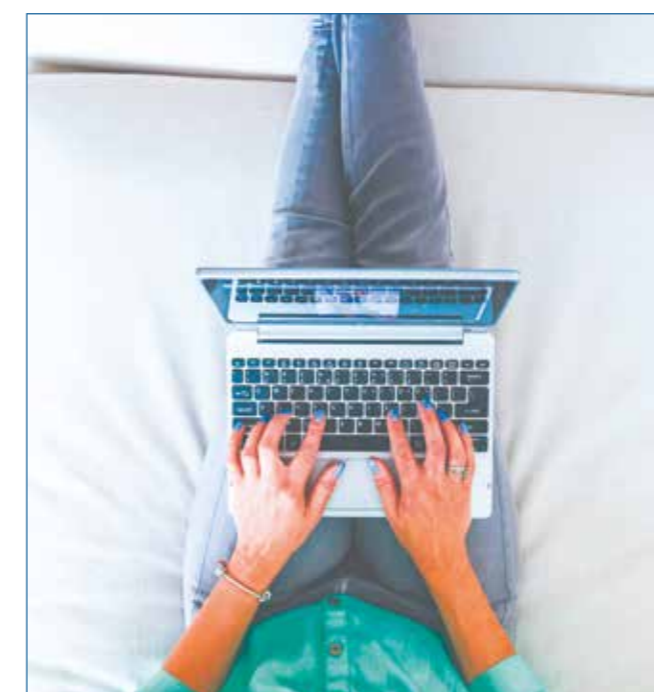
- Prof. Evelin Rodler-Potočnik

„In dieser Krise hat sich gezeigt, dass wir mit unseren Fort- und Weiterbildungen gut gerüstet sind.“

Das Lehren aus der Ferne machte ich sehr gerne.

Aber wieder vor den Schülern stehen und in die Gesichter sehen das ist einfach sche'n.“

- Prof. Hildegard Moscharnik



„Ein riesiges Lob an unsere SchülerInnen, die so verlässlich, motiviert, unkompliziert und selbstständig mit allen Inhalten und Tools gearbeitet haben. Es war eine große Freude, dass wir auch auf Distanz gemeinsam an einem Strang gezogen haben.“

- Prof. Cornelia Konrad

„Es war eine spannende, sehr gelungene Phase, die auch viele Vorteile digitaler Lehr- und Lernmethoden offenbart hat. Auch für mich als Lehrerin brachte sie einen großen Lernzuwachs.“

- Prof. Felizitas Wedenig

„Onlineunterricht als Übergangslösung finde ich in Ordnung und in Kleingruppen auch gut möglich. Dieser kann den Präsenzunterricht bzw. den persönlichen Kontakt und Austausch mit den SchülerInnen meiner Meinung nach jedoch nicht ersetzen.“

- Prof. Tanja Kramer

„eLearning auf höchstem Niveau.“

- Prof. Ulrike Messner-Lasnik

„Diese Phase war sowohl für die SchülerInnen als auch für mich eine tolle Erfahrung. Sie hat mich wieder ein Stück weitergebracht und meinen Unterricht bereichert.“

- Prof. Margit Ragger

„Corona stoppte die Schule, wie wir sie kannten, fast über Nacht. Aber sie lief bei uns dann doch einfach weiter, auf anderen Bahnen – weil die SchülerInnen mit digitalen Arbeitsmethoden schon lange vertraut sind, aber auch, weil sie sich in dieser Situation sehr reif präsentiert haben.“

- Prof. Martin Erian

„Distanz ist gut, Präsenz ist besser.“

- Prof. Günther Kurnig



Als der Küchentisch zur Schulbank wurde

DISTANCE LEARNING BEDEUTETE nicht nur für Schüler/innen und Lehrkräfte eine schlagartige Umstellung, sondern auch für die Familien. Die Schule zog gewissermaßen zuhause ein, und vielerorts mussten – ganz abgesehen von der schwierigen Frage der persönlichen Betreuung – erst die technischen Voraussetzungen geschaffen werden, um den Jugendlichen im Home Office alle Möglichkeiten zum virtuellen Schulbesuch einzuräumen.

Am Ende dieser fordernden Phase fragte die Praxis-HAK nach, wie Eltern und Erziehungsberechtigte die Wochen des Distance Learnings erlebt haben. „Auch aus zeitlichen Gründen konnten wir unsere Kinder nur teilweise unterstützen. Umso toller war es zu sehen, welcher große Fleiß und welches Pflichtbewusstsein mit dabei waren, alle Aufgaben zu erledigen. Dass der Kontakt und die gegenseitige Unterstützung digital so gut funktionierten, war beeindruckend“, berichtet Sabine Purkowitzer, Mutter von Elena (1BK). In dieselbe Kerbe schlägt Silke Trappitsch, deren Töchter Kristina und Laura die 1AK besuchen: „Die Phase des Distance Learnings habe ich als ein menschliches Miteinander, als Phase einer tollen Zusammenarbeit zwischen Schülern und Lehrkräften empfunden.“

Lehrreich waren diese Wochen in besonderem Maße, sind sich Elisabeth Kogoj und Monika Podgornik beispielsweise einig, wenn es um Selbstor-

ganisation und Eigenverantwortung ging; vielen gelang ein großer Entwicklungssprung. Doch auch die Arbeit der Schule wurde sehr positiv wahrgenommen. „Als Vater hatte ich den Eindruck, dass von Beginn der Schulschließungen an der ortsungebundene Unterricht an der Praxis-HAK organisiert und wie im Vorfeld geplant abgelaufen ist. Das war nicht in allen Schulen so. Ein strukturierter Stundenplan und die Onlineeinheiten haben sich bestens bewährt“, meint Hans Peter Mailänder, Vater von Paul (4AK).

Michaela Werkl, Mutter von Lena (3AK) und selbst pädagogischer Profi, lobt ebenfalls die professionelle Umsetzung: „Den Übergang ins Distance Learning habe ich als nahtlos empfunden, weil die Jugendlichen aufgrund ihrer Ausbildung mit Office 365 schon so vertraut waren. Super empfand ich die Abstimmung und Abwechslung zwischen Onlineeinheiten und selbständig zu bearbeitenden Aufträgen.“

Alle Statements zur Corona-Phase gibt's hier:



Maskenball? Schulalltag in Corona-Zeiten

SOWOHL DIE PHASE des Daheimbleibens als auch die Rückkehr in die Schule unter strengen Hygienevorgaben waren für alle Beteiligten auch persönlich eine besondere Erfahrung. Während fragwürdig riechendes Desinfektionsmittel und das vorübergehende Tragen von Schutzmasken im Schulgebäude den Jugendlichen wie auch den Lehrkräften keine Probleme bereiteten, empfanden viele die Wochen in der „Corontäne“ zuhause zumindest zeitweise als mühsam.

Die Schüler/innen der 1BK machten aus der Not allerdings eine Tugend und brachten frei nach Christine Nöstlingers Mundartgedicht *Wos kundadns duan?* ihre Gedanken und Erlebnisse lyrisch zu Papier.

Nina Jernej: Mei Alltog in Coronazeitn
Vor gar net allzu langer Zeit –
wor vüles anders – es wor ka Thema die Einsamkeit.
Dos Treffen mit Freinde – des wor jo gonz normal
und jetzt sitzn wir daham – und lernen im Portal.

Wer hätt den jemols gedocht –
an Reli-Unterricht per Teamsession live gemocht?
Mei Alltog besteht zum Großteil aus Erledigungen,
nur in den Osterferien, da gönn i ma an Ruhetog.
Und Turnan hält mi immer auf trab,
so kummt a bissl Obwechslung in den Tog.

I bin toll beschäftigt – es is alles guat –
zum Glück sama gsund und ham kan Virus im Blud.
Die Longeweile wird mi nit so schnell ereilen.
Dafür sorgn di Lehrer einstweilen.

So is diese Zeit – man kon sich kaum denken –
jetz is die Familie im Mittelpunkt – mehr Zeit Ihr zu schenken.

I wünsch ollen, die kronk san und leiden –
olles guate wir die Gsunden, wir sand zu beneiden.

Corinna Koch: Keine Hand darf ins Gesicht!
Keine Hand darf ins Gesicht!
Vergiss das Händewaschen nicht!
Nicht zu kurz und nicht zu flüchtig,
schön mit Seife, dann ist's richtig.

Man legt sich reichlich Nudeln zu
und hamstert anderes im Nu.
Doch schon beim Einkauf fällt es schwer:
Wenn da nicht dieses Jucken wär ...!

Schon ist die rechte Hand am Mund.
Hoffen wir, ich bleib gesund.
Am besten ist's, du bleibst zu Haus'
und ruhst dich erstmal richtig aus.

Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung

Im Schulgebäude gilt

- Beim Bewegen durch das Gebäude Mund-Nasen-Schutz tragen
- Mehrmals täglich Hände waschen
- Bei Husten und Niesen Mund und Nase mit Taschentuch oder Ellenbeuge bedecken
- Abstand halten! (mindestens 1 Meter)
- Nicht schreien oder laufen (Atemhygiene beachten)





NEUES KONZEPT Smartes Arbeiten wird zum Alltag

NICHT NUR DIE vertiefte Praxis steht seit vielen Jahren programmatisch und daher sogar namensgebend für die Wirtschaftsakademie im Süden Kärntens – aus dem mutigen Schulversuch einst wurde ein österreichweit umgesetztes Modell –, auch das Nutzen verschiedenster digitaler Möglichkeiten spielt seit langem tagtäglich eine große Rolle. Half dieser Erfahrungsschatz dabei, die coronabedingte Distance-Learning-Phase erfolgreich zu gestalten (siehe Seite 8 bis 11), ist nun der nächste Entwicklungsschritt vorgesehen.

Ab Herbst tritt die Praxis-HAK Völkermarkt mit einem neuen Konzept an, für die Schüler/innen in Handelsschule und Handelsakademie wird die Arbeit mit digitalen Endgeräten in allen Gegenständen zum Standard. Sie sollen auch dank Stifteingabe in ihrem Arbeitsalltag das Beste aus analoger und digitaler Welt vereinen. Direktorin Michaela Graßler begründet diese Entscheidung: „Wir haben uns bewusst Zeit gelassen, während andere Schulen mit Laptopklassen vorangeprescht sind. Uns war es wichtiger, uns zunächst als Kollegium weiterzuentwickeln, uns mit der Wirtschaft abzustimmen und mit klaren Vorstellungen an den Start zu gehen.“

Wurden ursprünglich zwei unterschiedliche Klassentypen entwickelt, starten im Herbst nun alle Taferlklassen in Smart-Learning-Klassen – wohl auch ein Corona-Effekt. Die Phase im Homeoffice war jedenfalls für Schüler/innen und Professor/innen enorm lehrreich. Graßler: „Das Distance Learning war der ideale Härtestest und hat gezeigt, dass wir für digitales Arbeiten gerüstet sind. Wir haben diese Erfahrungen analysiert, um eine neue Unterrichtskultur auch in den Präsenzunterricht zu bringen.“

Fest steht ebenso: Der Mensch bleibt im Mittelpunkt. „Es geht längst nicht mehr bloß um Technik. Wir haben in den letzten Monaten erlebt, wie Individualisierung auf digitalen Wegen durch verstärktes eigenständiges Arbeiten funktionieren kann, aber auch, dass die Kommunikation noch persönlicher wird.“



Die Richtung stimmt: Wirtschaft lobt Strategie der Praxis-HAK

DAS NEUE KONZEPT erhielt seinen Feinschliff durch den Austausch mit Expert/innen aus verschiedenen Bereichen, aus dem Bildungswesen wie auch aus einschlägigen Wirtschaftssektoren. Anlässlich der Zusammenkunft der Bildungsberater/innen aller Mittelschulen des Bezirks Anfang Oktober diskutierten Altbürgermeister Valentin Blaschitz gemeinsam mit Wirtschaftsvertreter/innen aktuelle und zukünftige Herausforderungen. Karl Schnögl, Geschäftsführer der Raiffeisenbank Eberndorf, zeigte sich von der Weiterentwicklung des Bildungsstandorts beeindruckt: „Wir sind in einer neuen Situation und brauchen in der Berufswelt neue Zugänge. Das wird in Bildungsfragen zu oft vernachlässigt. Für die Praxis-HAK gilt dies allerdings nicht. Mehr noch: Ich erlebe immer wieder Entwicklungen in unserer Region, da steht zwar nicht Praxis-HAK drauf – aber ihr Know-how und ihre Handschrift stecken drin!“

Im Rahmen der Infonight@Praxis-HAK, die dank der Innovationen so viele Interessierte wie nie zuvor anlockte, wurden die Gespräche im Jänner fortgeführt. Martin Unterberger, Vertriebsleiter bei Kapsch BusinessCom und damit Experte für die digitale Transformation, war angetan vom neuen Konzept: „Es nimmt viele Dinge auf, die von führenden Unternehmen gelebt werden, etwa das 4K-Modell. Kommunikation, Kollaboration und ein erfolgreiches Wissensmanagement sind heute zentrale Bausteine für den Erfolg. Das Konzept der Praxis-HAK geht hier auf verschiedenen Ebenen in die absolut richtige Richtung.“

In dieselbe Kerbe schlug die Unternehmerin Beatrix Stornig, Bezirksvorsitzende der Initiative *Frau in der Wirtschaft* der Wirtschaftskammer Kärnten: „Die neuen Ansätze im Konzept beeindruckten mich. Dass die Ideen und Bedürfnisse der Wirtschaft im Bildungssystem stärker berücksichtigt werden, wird immer wieder gefordert, aber selten gelebt. Das ist hier anders.“ Gemeinsam mit Wirtschaftskammer-Vizepräsidentin Carmen Goby und anderen arbeitete Stornig im Rahmen des Projekts *Unternehmerin macht Schule* im Herbst auch mit den Jugendlichen der Maturaklassen. „Schule und Wirtschaft müssen der jungen Generation Perspektiven aufzeigen. Wir wollen jungen Menschen ein zeitgemäßes Bild vom Unternehmertum vermitteln. Die Praxis-HAK ist dabei ein starker Partner.“





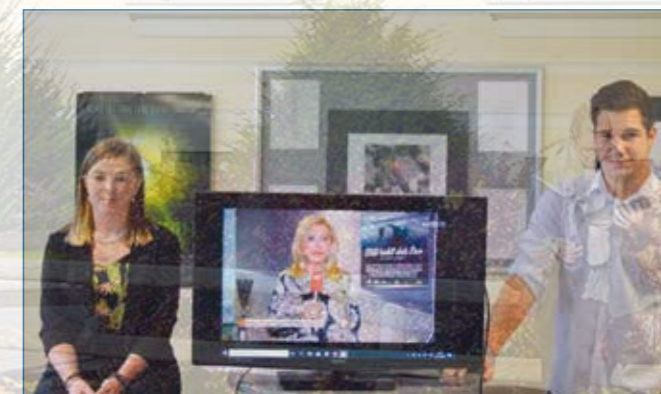
HEREINSPAZIERT!

Die Region zu Gast an der Praxis-HAK



NICHT NUR ELTERN, Erziehungsberechtigte sowie Vertreter/innen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft überzeugten sich in den letzten Monaten vom neuen Konzept der Wirtschaftsakademie im Süden Kärntens, auch Jugendliche machten sich ein Bild vor Ort – und zwar gleich hunderte. Traditionell Ende November gastierten Schüler/innen aus dem Alpen-Adria-Gymnasium Völkermarkt sowie den Neuen Mittelschulen des Bezirks in der Mettingerstraße, um die Besonderheiten der Praxis-HAK hautnah zu erleben.

Das bunte Treiben, das von Prof. Judith Laschkolnig und Schüler/innen des Ausbildungsschwerpunkts Marketing, Tourismus- und Eventmanagement organisiert wurde, bot verschiedenste Einblicke: Neben einer Einführung in das Schulkonzept hatten die Gäste vor allem die Chance, aus erster Hand von Schüler/innen einiges über den Schulalltag an der Praxis-HAK zu erfahren, ob in kurzen Workshops oder auch beim Speed-Dating. Ebenfalls unter die Gäste mischten sich unter anderem Völkermarkts Bürgermeister Markus Lakounigg und Hannes Wolf, Fachinspektor für Bewegung und Sport der Bildungsdirektion für Kärnten.



BEAM ME UP! ERFOLGREICHE DIGITALE SCHULENTWICKLUNG



SEIT JAHREN VIELFACH ausgezeichnete eEducation. Expert.Schule und nun auch eCool-zertifiziert: Die Arbeit mit digitalen Medien ist längst ein wesentlicher Eckpfeiler an der Praxis-HAK. Dafür wurde bei internen Abläufen zur besseren Zusammenarbeit auch heuer wieder an einigen Rädchen gedreht, einen Schwerpunkt bildete aber einmal mehr intensive Fortbildungsarbeit.



Anlässlich der Einführung des neuen Schulkonzepts gastierte im Herbst der international gefragte Bildungsinnovator Kurt Söser an der Wirtschaftsakademie im Süden Kärntens. Er sprach über die radikale Transformation infolge der fortschreitenden Digitalisierung, die nicht nur verschiedenste Lebensbereiche erfasst, sondern auch die Bildungsinstitutionen vor Herausforderungen stellt. Direktorin Michaela Graßler: „Sösers Inputs sprühten vor Energie. Diese wollen wir als Team nutzen, um unseren Weg erfolgreich weiterzugehen.“

Doch damit nicht genug, fanden auch in diesem Schuljahr wieder zahlreiche interne Fortbildungen

statt, um die digitale Unterrichtsarbeit zu stärken und Erfahrungen auszutauschen. Besonderes Highlight: Auch in der Corona-Zeit versammelten sich Lehrkräfte online zum Ideenaustausch, um auch via Distance Learning qualitativ hochwertig zu arbeiten. Prof. Mario Kraiger, der mit seiner eLearning-Expertise sogar ein Doktorat erworben hat, resümiert: „Ein wesentlicher Fokus im Schulentwicklungsprozess wurde in den letzten Jahren auf die Professionalisierung des technologiegestützten Unterrichts gelegt. Während das kollaborative Arbeiten bzw. Lernen mit geeigneten digitalen Werkzeugen in der österreichischen Schullandschaft bisher eine doch eher stiefmütterliche Behandlung erfahren hat, gehört diese Art des Unterrichts an der Praxis-HAK bereits seit einiger Zeit zum Selbstverständnis des Unterrichtsalltags. Unsere Schule kann daher mit Fug und Recht behaupten, auch im Bereich des Distance Learnings zu den Vorreitern zu zählen.“



Team

- 1. R. v. l.: Silvia Maček, Daniela Wiedenbauer, Administratorin Melitta Fleck, Direktorin Michaela Graßler, Tanja Kramer, Claudia Eberhard, Gabriele Wertjanz
 - 2. R. v. l.: Heike Straßer, Andrea Knauder, Maria Mrčela, Martin Erian, Georgi Wehr, Philipp Wernig, Martin Polanc, Erika Kraut-Leitgeb
 - 3. R. v. l.: Felizitas Wedenig, Ulrike Messner-Lasnik, Philipp Sattler, Josef Zore, Anton Rabitsch, Judith Laschkolnig, Verena Hornbogner, Hildegard Moscharnik
- Am Foto fehlend:** Cornelia Konrad, Mario Kraiger, Lisa Künstl, Andrea Kunze, Günther Kurnig, Aleksander Lukan, Theresia Müller-Tschischej, Bettina Pešec, Rosemarie Puff, Margit Ragger, Evelin Rodler-Potočnik, Katharina Smoliner



„Jede Bewegung geschieht in einer Zeit und hat ein Ziel.“
- Aristoteles



1AK



Klassenvorstand: Prof. Georgi Wehr

- 1. R. v. l.: Kilian Streit, Paul Kup, Daniel Koletnik, Eva Reiterer
 - 2. R. v. l.: Christina Karner, Victoria Starc, Ann-Kathrin Diederich, Christina Trappitsch, Janis Barth, Julia Urschitz, Selina Pistotnik
 - 3. R. v. l.: Diana-Maria Santner, Lena Streicher, Chiara Dissinger, Leon Rautz, Christine Micheu, Valentina Popovic, Vanessa Augustin, Laura Trappitsch, Prof. Georgi Wehr
 - 4. R. v. l.: Jürgen Koraschnigg, Noah Drobesh (seit Februar 2020 in der 1BK), Florian Matschek, Isabell Höberl, Lena Malz, Lukas Wolf, Elena Höberl
- Klassensprecher: Jürgen Koraschnigg | Stellvertreterin: Chiara Dissinger

1BK 1BS



Klassenvorständin: Prof. Claudia Eberhard

- 1. R. v. l.: Nina Jernej, Gordana Lukić, Hanna Jernej, Anna-Maria Tomić, Michelle Wukoutz
 - 2. R. v. l.: Sarah Grohar, Julia Sulzer, Helena Canzi, Anja Lippusch, Selina Weißnegger, Nathalie Sadovnik, Nena Kampusch
 - 3. R. v. l.: Thomas Leber, Elena Purkowitzer, Corinna Koch, Thomas Duindam, Alina Wedenig, Josip Topalović, Marcel Mischitz, Prof. Claudia Eberhard
 - 4. R. v. l.: Simon Kohlweiß, Keanu Passin, Antonio Kopic, Salih Oswaldi
- Am Foto fehlend: Armin Ljubović, Sara Montinaro, Elena Podgornik, Elena Wolfsberger
Klassensprecherin: Anna-Maria Tomić | Stellvertreterin: Alina Wedenig



Mottosuche?
Aller Anfang ist schwer.



Never say: I can't. Always say: I try.

2AK



Klassenvorstand: Prof. Philipp Wernig

- 1. R. v. l.: Lukas Baumann, Philipp Maierhofer, Lukas Olschnig, Matthias Possautz
- 2. R. v. l.: Michelle Weillharter, Hannah Grillitsch, Michelle Dobeitz, Michelle Höck, Anna-Lena Napetschnig, Valentina Wodlej, Mihaela Topalović
- 3. R. v. l.: Alicia Marie Kucher, Larissa Mischitz, Miriam Seifert, Lauren Holmes, Lauro Schöndorfer, David Schludermann, Josef Neibersch, Samuel Weiss, Prof. Philipp Wernig
- 4. R. v. l.: Nico Weiss, Cornelia Tamegger, Hannah Fido, Stefanie Homer, Pascal Romano, Florian Kogoj, Christina Smolnik

Am Foto fehlend: Daniela Nikić
 Klassensprecher: Philipp Maierhofer | Stellvertreter: Lauro Schöndorfer

2BK 2BS



Klassenvorständin: Prof. Daniela Wiedenbauer

- 1. R. v. l.: Fabian Koch, Pascal Wurmitzer, Janja Oberheinrich, Andreas Kutej
- 2. R. v. l.: Emily Lakounigg, Helena Kloss, Stefanie Schatz, Prof. Daniela Wiedenbauer, Laura Hobel, Dajana Miličević, Lea Majstorović
- 3. R. v. l.: Philip Luschin, Amin Husič, Thomas Hartl, Abdurrahman Redžić, Marcel Žohar, Sarah Glabutschnig, Leonie Sablatnig, Lisa Aichwalder
- 4. R. v. l.: Markus Hartl, Leonie Strutz, Alexander Schneider, Elena Ikanović, Antonela Pejić

Am Foto fehlend: Celina Jesch
 Klassensprecher: Pascal Wurmitzer | Stellvertreterin: Elena Ikanović



Schlimmer geht's immer.



Von Anfang bis Ende, wir bleiben Legende.



3AK



Klassenvorständin: Prof. Andrea Knauder

1. R. v. I.: Julian Kraiger, Nicolas Lube
 2. R. v. I.: Renate Miličević, Vivian Lamprecht, Elisa Gurmann, Lea Unterberger, Laura Urban, Lea Krischnig, Michelle Poličar
 3. R. v. I.: Prof. Andrea Knauder, Ramona Jann, Michelle Müller, Lukas Grubelnik, Eldar Kotorić, Nina Marschnig, Daniel Wank, Nico Petrač
 4. R. v. I.: Verena Buch, Lisa Schirnik, Sarah Plösch, Peter Skuk
Am Foto fehlend: Lena Werkl, Sarah Holzer
Klassensprecher: Daniel Wank | **Stellvertreterin:** Lena Werkl

3BK 3BS



Klassenvorständin: Prof. Judith Laschkolnig

1. R. v. I.: Vanja Baltić, David Großbauer, Melanie Uitz, Leonie Orieschnig
 2. R. v. I.: Michael Schwab, Roy Zwinkels, Marcel Jann, Franz Haimburger, Nadia Lišić, Lucija Košutnik, Pia Benetik, Nadine Ouschan
 3. R. v. I.: Prof. Judith Laschkolnig, Yasmin Vaegler, Denise Stroitz, Katharina Woltsche, Mic Wegner, Michael Sommer, Dominik Robnik, Adrian Maier, Alexander Wastl
 4. R. v. I.: Celine Kucher, Lea Krall, Jehona Neziri, Laura Grilz, Adriana Živković, Magdalena Glaboniat, Ana Baltić
 5. R. v. I.: Simon Benetik, Maximilian Dumpelnik, Brahim Gashi, Nina Kogler, Sanja Stanković, Selina Grohs
Klassensprecher: Simon Benetik | **Stellvertreterin:** Laura Grilz



Wir waren noch niemals in New York.



„maltaikaltscha“ - In Englisch sind wir einfach „LOST“.

CONVISIO Völkermarkt
refining business

Wirtschaftstreuhand – Steuerberatung
 Klagenfurter Str. 10, 9100 Völkermarkt
 Tel.: 04232/27156, Fax: DW 1
 Graben 8, 9150 Bleiburg
 Tel.: 04235/44944, Fax: DW 9

KRUSCHITZ
 RECYCLING PLASTICS

KÄRNTEN
 Klopeiner See
 Südkärnten

See & Genuss Restaurant
Silvia
 KLOPEINER SEE



4AK

Klassenvorständin: Prof. Theresia Müller-Tschischej

- 1. R. v. I.: Anna Lobnig, Johanna Krainz, Johanna Huber, Selina Janesch, Kerstin Hirm, Janine Weitzer
 - 2. R. v. I.: Jonas Stadler, Laurence Koberer, Tobias Hütter, Diana Causevic, Larissa Petritz, Sofie Haslacher, Clarissa Lipnik, Lukas Egerer-Köhler, Prof. Theresia Müller-Tschischej
 - 3. R. v. I.: Josef Pinter, Leon Machne, Jacqueline Riegel, Rebecca Reichart, Stephan Schmuck, Anja Konatschnig
- Am Foto fehlend: Paul Mailänder, Carina Miklau
Klassensprecherin: Selina Janesch | Stellvertreterin: Anna Lobnig



4BK

Klassenvorständin: Prof. Maria Mrčela

- 1. R. v. I.: Christina Mingko, Larissa Spittaler
 - 2. R. v. I.: Michelle Mörtl, Prof. Maria Mrčela, Florian Stojec
 - 3. R. v. I.: Laura Piwater, Mathias Sagmeister, Jakob Haimburger, Irena Jelić, David Roth, Carmen Schweiger, Kevin Svetnik, Lisa Hartl
- Am Foto fehlend: Sascha Frantar
Klassensprecherin: Christina Mingko | Stellvertreterin: Carmen Schweiger



Back to the roots



Kopieren-Einfügen-Abgeben – Ein Erfolgsmodell?





4CK



5AK

Klassenvorstand: Prof. Martin Polanc

- 1. R. v. I.: Christina Schorli, Jenny Lessiak
 - 2. R. v. I.: Caroline Schober, Prof. Martin Polanc, Antonia Fido
 - 3. R. v. I.: Marion Reinwald, Julia Smolnik
 - 4. R. v. I.: Michelle Kampusch, Valentina Lobnik, Selina Ouschan, Leon Hobel, Julian Köck, Max Stocker, Norbert Schließer, Samuel Straßer
- Klassensprecher: Julian Köck | Stellvertreter: Norbert Schließer

Klassenvorständin: Prof. Margit Ragger

- 1. R. v. I.: Noah Radaelli, David Krassnig, Johannes Planteu, Johannes Hobel, Hardy Marolt, Timo Marko
 - 2. R. v. I.: Prof. Margit Ragger, Selina Persche, Tamara Dobrounig, Janine Kummer, Desiree Sadjak, Melisa Malovčić, Anna-Sophie Diederich, Christina Hiessberger, Selina Dumpelink
- Am Foto fehlend: Anna-Maria Gaggl
Klassensprecherin: Selina Persche | Stellvertreter: Hardy Marolt



Motto?
Ohne Worte!



Mottolos
zum Erfolg.

VOLKSBANK
KÄRNTEN
Geschäftsstelle Völkermarkt
Hauptplatz 31 | T: 05 09 0918130
www.volksbank-kaernten.at

markowohnen
lifestyle . architektur . möbel
Marko Wohnen GmbH
A - 9150 Bleiburg, Riesenberg 70
T + 43 (0) 4235 2114 Fax/DW 14
www.markowohnen.at

MountainView
THE DATA COMPANY

strandbad
Klopeiner see **KRAINZ**



5BK

Klassenvorständin: Prof. Felizitas Wedenig

- 1. R. v. I.: Peter Wukounig, Selina Weltz
 - 2. R. v. I.: Claudio Lipnik, Prof. Felizitas Wedenig, Antonio Jakovljevič
 - 3. R. v. I.: Hanna Visotschnig, Philip Dobrounig, Freya Pospischil, Nejra Ibrahimovič, Fabian Anetitsch, Sedina Halilovič, Nadine Kulmesch, Nina Lube
- Am Foto fehlend: Katja Tscherteu
Klassensprecherin: Katja Tscherteu | Stellvertreter: Claudio Lipnik



Endlich können wir subtrahieren. Nun ziehen wir ab.



Janesch

FAHRSCHULE

EKZ VÖLKERMARKT © 04232 37440
FAHRSCHULE-JANESCH.AT



SPEED KURS

13.7. | 3.8. | 1.9.

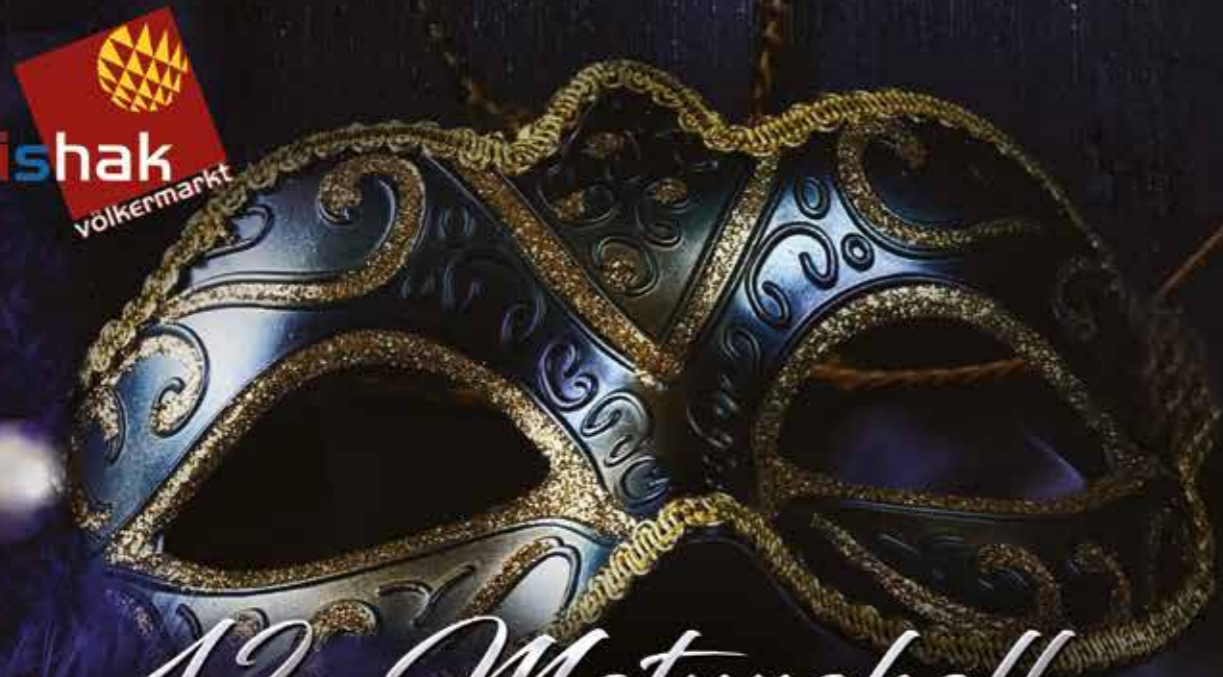
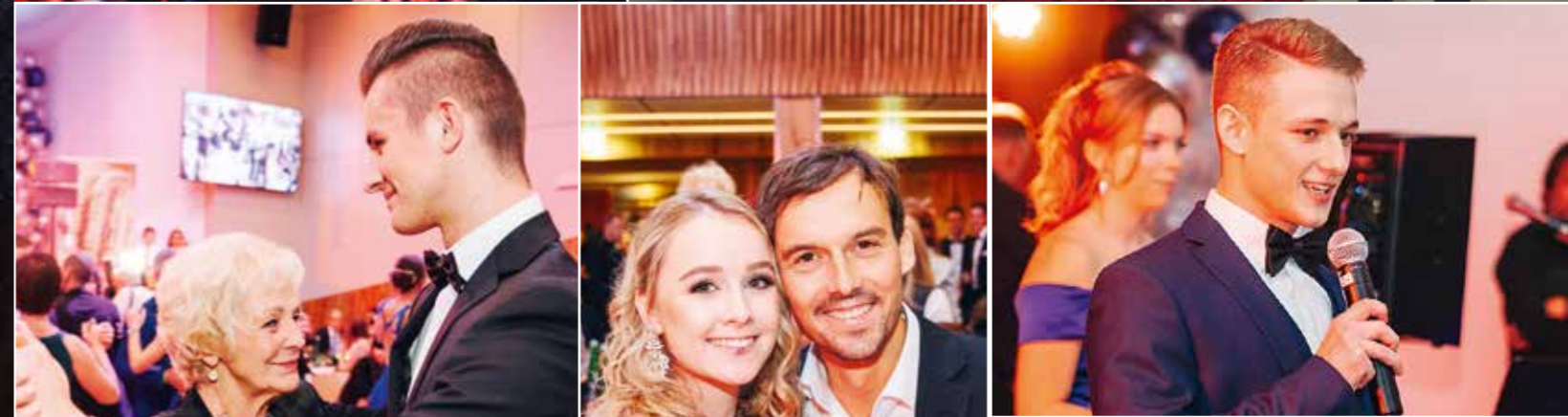
MOPED KURS

10.7. | 5.8. | 2.9.



Eine geheimnisvolle Nacht

UNTER DEM MOTTO „Five Shades of Grades“ lud die Praxis-HAK zum 42. Maturaball.




praxishak
völkermarkt

42. Maturaball

5 SHADES OF GRADES

Eine geheimnisvolle Nacht

SA, 09.11.2019 - 20:00 UHR

EINLASS: 19:00 UHR · NEUE BURG VÖLKERMARKT

MUSIK: MELANGE DISCO: DJ DROPCHAINERS & DJ TRUMP

Stelldichein der Südkärntner Gesellschaft

TRADITIONELL MISCHTEN SICH auch zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft unter die Ballgäste. Direktorin Michaela Graßler konnte unter anderem mit dem Dritten Landtagspräsidenten Josef Lobnig sowie Valentin Blaschitz, Markus Lakounigg und Gerhard Visotschnig gleich mehrere Vertreter der regionalen Politprominenz begrüßen.

Zugleich bot der von Prof. Daniela Wiedenbauer in Zusammenarbeit mit dem Elternverein um Obfrau Katrin Diederich und den Klassenvorständinnen Prof. Margit Ragger und Prof. Felizitas Wedenig organisierte Abend auch Gelegenheiten für ein Wiedersehen mit zahlreichen Absolvent/innen sowie Gesprächen zwischen Mitgliedern des Kollegiums und Freunden der Praxis-HAK.



Die Schüler/innen der Maturaklassen



5AK — Klassenvorständin: Prof. Margit Ragger

Die Schüler/innen der Abschlussklasse



3BS — Klassenvorständin: Prof. Judith Laschkolnig



5BK — Klassenvorständin: Prof. Felizitas Wedenig

Be First! will Studierende, die als Erste in ihrer Familie studieren, beim Studieneinstieg unterstützen!

DIE MENTOR/INNEN VOM BeFirst!-Team unterstützen seit dem Schuljahr 2019/20 an der Praxis-HAK Völkermarkt unsere Mentees bei der Wahl des passenden Studiums. Wir, die Mentor/innen, die selbst an der Universität Klagenfurt studieren, laden dich an die Uni Klagenfurt ein und stellen dir die Universität und die wichtigsten Anlaufstellen vor. Wir bieten zahlreiche Workshops an und besuchen gemeinsam eine Lehrveranstaltung, die dich interessiert. Solltest du dich für ein Studium an der Uni Klagenfurt entscheiden, unterstützen wir dich beim Start und auch über das gesamte Studienjahr.

Eindrücke unserer Meentes

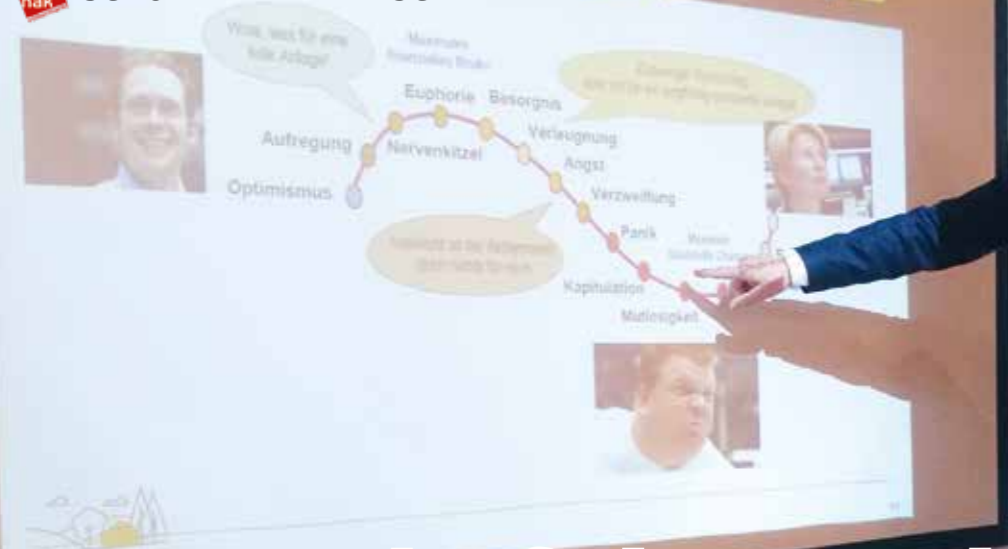
„Zuerst will ich mich bedanken, dass ihr euch die Mühe gemacht habt. Bei den Veranstaltungen, an denen ich teilgenommen habe, hat mir eigentlich alles gefallen und die Idee dahinter finde ich toll. Die Unterhaltungen haben mir bei meiner Entscheidung weitergeholfen. Ihr habt uns auch viele Möglichkeiten geboten.“

**BE
First!**

**ALPEN-ADRIA
UNIVERSITÄT
KLAGENFURT**



Kontaktperson:
Elisa Ninaus, Mentorin an der Praxis-HAK Völkermarkt



Wirtschaft hautnah erleben

INTENSIVE KOOPERATIONEN MIT Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen ermöglichen den Schüler/innen bereits im Rahmen ihrer Ausbildung an der Praxis-HAK tiefe Einblicke ins Wirtschaftsleben. Workshops und Exkursionen sind somit seit Jahren Teil des praxisnahen Unterrichts und sollen die Jugendlichen zusätzlich motivieren und ihnen unterschiedlichste Berufsfelder aufzeigen – so auch heuer.



Reges Interesse an den Ausführungen von Prok. Reinhold Weinländer, ausgewiesener Wertpapier-Experte am Standort Wolfsberg der Raiffeisenbank Mittleres Lavanttal, zeigten die Schüler/innen der 4CK. Mit Weinländer erkundeten die Jugendlichen die Welt der Wertpapiere und Finanzmärkte und analysierten aktuelle Tendenzen. Thematisiert wurden sowohl Grundbegriffe der Veranlagung als auch die Anlagekategorien Anleihen, Aktien, Fonds bis hin zu Zertifikaten. Den Abschluss bildete eine Fragerunde, bei der Max Stocker brillierte und sich den Sieg sichern konnte.

Auf Einladung von Prof. Theresia Müller-Tschischej konnten Dietmar Ruhdorfer, Verkaufsleiter der

Donau Versicherung, und Vanessa Karisch, Absolventin der Praxis-HAK Völkermarkt und Donau-Mitarbeiterin im Außendienst in Völkermarkt, in der 4AK begrüßt werden. Die beiden plauderten aus ihrem Arbeitsalltag und zeigten die vielen Facetten eines Versicherungsunternehmens auf. Motiviert hat die Jugendlichen der zielstrebige Weg Vanessas, die ambitionierte Pläne verfolgt.

Die Marketing-, Tourismus- und Eventmanagement-Gruppe der 4AK wiederum setzte sich intensiv mit den rechtlichen Rahmenbedingungen von Events und den damit verbundenen Risiken auseinander. Thomas Taupe, Geschäftsführer der me evento GmbH, folgte der Einladung an die Praxis-HAK und berichtete über seinen kreativen Alltag als Eventmanager. Durch seine Ausführungen motiviert, wurden fünf Schülerinnen aus diesem Ausbildungszweig beim Weihnachtszauber am Klopeiner See (Seite 66) selbst zu erfolgreichen Eventmanagerinnen. Weitere Initiativen konnten vorerst nur von der Corona-Pandemie gestoppt werden.



Professionelles Arbeiten im konstruktiven Umfeld

AUCH IN DIESEM Schuljahr arbeiteten die Jugendlichen der Abschlussklasse der Handelsschule und der vierten HAK-Jahrgänge intensiv im Betriebswirtschaftlichen Fachzentrum, um verschiedenste Fähigkeiten des Berufsalltags zu verinnerlichen. Kurz bevor auch die Übungsfirmen wegen COVID-19 geschlossen wurden, reichte man noch alle Unterlagen für die auch in diesem Jahr angestrebte Zertifizierung ein. Dieses externe Auditierungsverfahren, bei dem 24 Kriterien in den Bereichen Geschäftsmodell, Geschäftsprozesse und Kompetenzentwicklung erfüllt werden müssen, wurde zwar von der Corona-Krise ausgebremst, doch die Schüler/innen leisteten durchwegs qualitätsvolle Arbeit. Die Übungsfirmenbetreuer/innen, Prof. Günther Kurnig, Prof. Ulrike Messner-Lasnik und Prof. Heike Straßer, sind zufrieden: „Die Jugendlichen haben sehr intensiv und äußerst gewissenhaft die Kriterien bearbeitet, so dass die Zertifizierung hoffentlich im Herbst nachgeholt wird.“ Bereits im Februar wurden die Übungsfirmen Art Creative, Cyberbox und Modellwelt von der Servicestelle österreichischer Übungsfirmen (ACT) für ihre Digitalisierungsstrategien mit dem Upgrade 2020 ausgezeichnet.

Spielerisch die Finanzwelt erfahren
Der Flip2Go-Bildungsbuss der Kärntner Sparkasse, Erste Bank und Erste Group hat dieses Schuljahr auch Völkermarkt besucht. Doch was ist eigentlich Flip2Go? Darunter versteht man den Erste Financial Life Park in Wien, wobei die mobile Version in Form eines klimatisierten Doppelstock-Busses quer durch Österreich tourt und interaktive und innovative Finanzbildung in sieben multimedialen Spielstationen anbietet. Im Bus hatten die Mitarbeiter/innen der Übungsfirmen der 4AK interaktive Aufgaben zu lösen. Dabei

mussten auch konkrete wirtschaftliche Entscheidungen getroffen werden, was besonderen Eindruck hinterlassen hat. Das zeigen auch die Stellungnahmen der Jugendlichen:

„Um wie viel Euro soll ich die gerade gekaufte Wassermelone wieder an die Kunden bringen?“

„Zuerst denkt man, dass man eine kleine Busreise macht – aber dann wurden alle unsere Erwartungen übertroffen.“

„Spielerisch aufbereitete Stationen – die Zeit ist im Flug vergangen.“

„Anhand von Beispielen wurden Begriffe sehr gut erklärt.“

„Ich finde, den Flipbus sollte jede Klasse unserer Schule besuchen.“



Erfolgreich mit starken Partnern

AUCH IN DIESEM besonderen Schuljahr standen Patenfirmen den Schüler/innen der Praxis-HAK mit Rat und Tat zur Seite. Die 1AK hat ihren Patenbetrieb, die Volksbank Völkermarkt, im Herbst erstmals besucht und kennengelernt. Markus Romano, Filialleiter der Volksbank-Filialen Völkermarkt und Poggersdorf, zeigte den Jugendlichen die unterschiedlichen Arbeitsbereiche einer Bank live vor Ort. Auf die erfolgreiche Fortsetzung dieser Patenschaft über weitere vier Jahre freuen sich Romano und die Jugendlichen. „Es ist eine tolle Nachricht, dass Herr Romano, nachdem er im letzte Jahr ‚seine‘ Kinder der 5AK verabschiedete, wieder als Pate für unser Jüngsten zur Verfügung steht“, betont Direktorin Michaela Graßler den Wert der Kooperation. Die 2AK hat mit der Kärntner Sparkasse ebenfalls einen erfahrenen Paten an ihrer Seite. Daniel Primusch, Privatkundenbetreuer und Jugendbeauftragter der Kärntner Sparkasse, analysierte mit den Schüler/innen der Patenklasse in diesem Jahr das Marketingkonzept des Unternehmens. Dabei wurde den Jugendlichen klar, wie wichtig die Auseinandersetzung mit Zielgruppen im Marketing ist, um darauf aufbauend den richtigen Marketing-Mix zu finden.



Mit Holz Laßnig hat die 3AK einen mutigen Paten an ihrer Seite, der mit seiner innovativen Idee, Pools aus Holz zu produzieren, erfolgreich baden gegangen ist. Damit ist Holz Laßnig auch ein ideales Beispiel, um die Prinzipien nachhaltiger Unternehmensführung nachzuvollziehen. Den Jugendlichen wurde klar, warum dieser Denkansatz so wichtig ist, um langfristig als Unternehmen am Markt bestehen zu können.

Für Beständigkeit steht auch die Raiffeisenbank Eberndorf. Seit mittlerweile vier Jahren ist sie ein engagierter und verlässlicher Begleiter der 4AK. Gerhard Taupe, diplomierter Finanzberater und selbst Absolvent der Praxis-HAK, gab den Schüler/innen in einem Workshop einen Einblick in die Vielfalt der Veranlagungsmöglichkeiten und verdeutlichte, dass langfristig gesehen eine gesunde Mischung der Veranlagung ihres Vermögens in ihrem weiteren Leben dazu beitragen kann, dass die Kaufkraft erhalten bleibt.



Wegweiser in eine multimediale Zukunft

WENN WIRTSCHAFTS- UND Medienkompetenz ineinandergreifen, ist das im Zeitalter der digitalen Transformation ein besonderer Trumpf für die eigene Karriere. Dies verdeutlichte Isabell Koinig, Leiterin des Masterstudiums Media und Convergence Management an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, in einer Einheit mit Jugendlichen der dritten Klassen im Ausbildungsschwerpunkt Multimedia und Informationstechnologie. Die Medienwissenschaftlerin plauderte fachlich aus dem Nähkästchen. So wurden nicht nur Wertschöpfungsketten und die Anzeigen-Auflagen-Spirale traditioneller Medien diskutiert, sondern auch Unternehmen wie YouTube, Netflix oder Disney analysiert, die den klassischen Medienmarkt gehörig durcheinanderbringen. Anhand aktueller Zahlen unterstrich Koinig die globale Bedeutung von Medienunternehmen als wertvollste Großkonzerne und thematisierte die veränderten Konsumgewohnheiten und Werbestrategien im Streamingzeitalter.



Prof. Martin Erian, dessen Einladung Koinig gefolgt war, resümierte: „Kultur, Wirtschaft und Technik bilden in der Medienbranche eine Einheit und bringen laufend neue Jobs hervor. Dieser Workshop zeigte den Jugendlichen, welche Vorteile sie aus den Schwerpunkten ihrer Ausbildungen mitnehmen können.“

GRIFFNER

Technischer Zeichner/
Technische Zeichnerin

FertigteilhausbauerIn

Zimmerer/ Zimmerin

Bürokaufmann/
Bürokauffrau

ZimmereitechnikerIn

GRIFFNERHAUS GMBH | Gewerbestraße 3 | 9112 Griffen | T. +43 4233 2237 0 | F. +43 4233 2237 5 | info@griffner.com

Mach' mit uns Träume wahr

Du willst in deinem Job etwas Besonderes schaffen? Dann bist du bei GRIFFNER genau richtig. Gemeinsam bauen wir hochwertige Einfamilienhäuser aus Holz. Oder anders gesagt: Wir erfüllen Lebensträume.

DU ...

- ... schaffst dir ein berufliches Fundament bei einem regionalen Arbeitgeber.
- ... kannst bei uns auch eine Doppellehre oder die Lehre mit und nach der Matura machen.
- ... lernst mehr über nachhaltiges Bauen und den Naturbaustoff Holz.
- ... bekommst von uns einen Zuschuss zum Führerschein.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung:
www.griffner.com/lehrlinge



Das kann uns keiner nehmen

SCHON SEIT SECHS Jahren werden Jugendliche an der Praxis-HAK zu Unternehmensgründer/innen. Mit sogenannten Junior Companies wagten sich Schüler/innen auch heuer wieder – von einschlägigen Expert/innen wie Aromapraktikerin Margarete Rechelbacher oder den Social-Media-Profis Verena Mischitz und Stefan Robinig begleitet und kontinuierlich von Prof. Ulrike Messner-Lasnik und Prof. Theresia Müller-Tschischej betreut – mit eigenen Geschäftsideen auf den Markt, um theoretische und praktische Erfahrungen zu vernetzen. Auf diesem Weg durchliefen sie zahlreiche Stationen, absolvierten Workshops, analysierten Zielgruppen, entwickelten Konzepte – und produzierten in eigens dafür eingerichteten Räumlichkeiten im Keller der Schule.

In diesem Schuljahr entstanden gleich vier Jungunternehmen in der Völkermarkter Mettingerstraße: *BellaRoba* und *OwnWay* wurden von Jugendlichen der 2AK ins Leben gerufen, zudem gründeten sieben Schülerinnen der 4AK im Ausbildungsschwerpunkt Marketing, Tourismus- und Eventmanagement *BodyNature* und *PureHarmony*. Alle vier Unternehmen präsentierten sich bei öffentlichen Veranstaltungen, bei Märkten und natürlich auf Social Media.

Die Bemühungen wurden belohnt: Alle vier schafften es zum coronabedingt virtuellen Landesfinale Ende Mai, *BodyNature* konnte die Jury besonders überzeugen und letztlich Platz zwei erringen. „Wir haben nie damit gerechnet, die Konkurrenz war sehr stark und alle Juniors hatten wirklich tolle und innovative Produkte“, betonte Rebecca Reichart, die das Team bei der Liveschaltung erfolgreich vertrat. Auch Klassenkameradin Jacqueline Riegel war zufrieden: „Die größte Herausforderung für mich war

das Auftreten vor der Jury. Da wir aber schon oft Onlineunterricht hatten, war die Onlinekonferenz kein Problem.“

Das Finale in Corona-Tagen war dennoch eine Ausnahme-situation. Lauro Schöndorfer: „Vor dem Jurygespräch war ich auf jeden Fall aufgeregter als vor einer Schularbeit. Doch schon bei der ersten Frage verflogen alle Sorgen.“ Pascal Romano wiederum blickte nach dem Finale bereits in die Zukunft: „Was wir mitnehmen? Für den Erfolg muss das Team richtig verschmelzen.“



BELLARоба

Produkt: Lavendel-, Orangen- und Ylang-Ylang-Seifen
Team: 13 Schüler/innen der 2AK
Geschäftsführung: Lauro Schöndorfer und Mihaela Topalović
#memories: „Man muss sich immer gut absprechen, damit alle einverstanden sind und die Arbeit im Unternehmen auch gut funktioniert.“ – Larissa Mischitz



OWNWAY

Produkt: individuell bedruckte Thermobecher aus Borosilikatglas
Team: 14 Schüler/innen der 2AK
Geschäftsführung: Lauren Holmes, Matthias Possautz und Cornelia Tamegger
#memories: „Auch wenn nicht immer alles so funktioniert, wie man sich das erwartet, muss man als Team zusammenhalten und eine Lösung finden.“ – Christina Smolnik



BODYNATURE

Produkt: nachhaltiges Pflege- und Rasiermousse
Team: Carina Miklau, Rebecca Reichart und Janine Weitzer (alle 4AK)
#memories: „BodyNature war eine der besten Erfahrungen in unserem Leben und wir hoffen sehr, dass die Erfolgsgeschichte weitergeht.“ – Rebecca Reichart



PUREHARMONY

Produkt: handgefertigte Zirben-, Lavendel- und Rosenduftkissen
Team: Kerstin Hirm, Anna Lobnig, Larissa Petritz und Jacqueline Riegel (alle 4AK)
#memories: „Nicht immer ist der Umsatz das Wichtigste, sondern vielmehr die Idee dahinter. Man muss von ihr überzeugt sein, damit man die Menschen für das Produkt gewinnen kann.“ – Anna Lobnig





Barcelona--STADT und ME(E)(H)R

UM SICH IN DER fünften Klasse voll und ganz auf die Reifeprüfung konzentrieren zu können, machte sich die 5BK bereits im Juni 2019 auf nach Barcelona. Begleitet vom erfahrenen Reiseleiter Bernhard Wastian sowie von Prof. Tanja Kramer und Prof. Silvia Maček begaben sich die angehenden Maturant/innen auf die Spuren großer Künstler und Entdecker. Der Weg führte von Barcelonas 512 Meter hohen Hausberg Tibidabo bis zur imposanten und bis dato unvollendeten Sagrada Familia Antoni Gaudís.

Doch nicht nur Gaudís eindrucksvolle Bauwerke wurden besichtigt: Ausgehend vom Kolumbus-Denkmal wurde die berühmte Einkaufsstraße La Rambla erobert, die den Plaça de Catalunya mit dem alten Hafen verbindet. Dabei durfte der berühmte Mercat de la Boqueria mit seinen bunten Farben und Gerüchen freilich nicht ausgelassen werden.

Barcelona hat aber nicht nur für kulturell Interessierte, sondern auch für Sportbegeisterte einiges zu bieten und so wurden das Olympiastadion von Barcelona sowie das Camp Nou, das sich nahtlos in die Stadt einfügt, besichtigt. „Unseren Begleiterinnen verdanken wir viele schöne Erinnerungen. Dazu zählen auch spannende Gespräche, für die im Alltag zu wenig Zeit bleibt“, erinnert sich Klassensprecherin Katja Tscherteu. Den abendlichen Ausklang gönnten sich die Reisenden am Strand von Calella – und das stets nach aufwühlenden Tagen. Tscherteu: „Unser Reiseführer hat uns enorm auf Trab gehalten, und zwar mit gefühlt tausend Sehenswürdigkeiten. Er legte ein Tempo vor, das man so gar nicht erwarten würde!“

Fest steht: Das Vorziehen der Reise ermöglichte nicht nur mehr Konzentration auf das Maturajahr, sondern auch tolle Erinnerungen an besondere Juni-Tage in Katalonien.



Schritt für Schritt in die weite Welt



GEMEINSAM MIT DEN Kolleg/innen der 5BK ging es Ende September zum Start ins finale Jahr an der Praxis-HAK für die 5AK anlässlich der Maturawallfahrt nach Maria Saal. Doch nur wenige Tage zuvor pilgerte die Gruppe ungleich weiter: Sanremo, Nizza, Antibes, Grasse und Monaco – diese Ziele lagen auf der Route, die die Jugendlichen auf ihrer Abschlussreise einschlugen. Die angehenden Maturant/innen starteten eine Rundreise nach Oberitalien und Südfrankreich, die schließlich am Gardasee und in Verona ausklingen sollte. Sonnige Tage brachten nicht nur einen Hauch von Ferienstimmung zurück, sondern boten auch die Gelegenheit, um Kraft für die kommenden Aufgaben zu tanken und sich als Gruppe noch einmal einzuschwören.



Klassenvorständin Prof. Margit Ragger und Prof. Theresia Müller-Tschischej begleiteten die Jugendlichen auf dieser Reise. Sie sind sich Sicher: „Das abwechslungsreiche Programm mit mehreren geführten Stadtrundgängen, Baderlebnissen an der Cote d’Azur, die angenehmen Busfahrten, die zahlreichen Gespräche und das Eintauchen in die italienische und französische Kulinarik werden der 5AK ein Leben lang in Erinnerung bleiben.“

Tatsächlich bot der Trip verschiedenste Eindrücke. Während die einen vom malerischen Antibes begeistert waren, schwärmten andere von den imposanten Hochhäusern von Monte Carlo, dem berühmten Stadtteil von Monaco. Auch Klassensprecherin Selina Persche denkt gerne an diese besonderen Tage zurück: „Für jeden von uns waren diese Tage sicherlich eine einzigartige Abschlussreise, die lange noch in unserem Gedächtnis bleiben wird. Es war der krönende Abschluss nach fünf gemeinsam er- und überlebten Jahren.“





Ljubljana – Stadt der Drachen



Triest – Stadt zwischen Karst und Meer

BEREITS TRADITIONELL NUTZTEN die vierten Klassen den September für eine intensive Sprachwoche im benachbarten Ausland. Für die Slowenischgruppe ging es nach Ljubljana. Dort wurden Spracheinheiten an der „Filozofska fakulteta“ der Universität absolviert und begleitet von Prof. Aleksander Lukan viele Highlights der slowenischen Hauptstadt entdeckt. Besucht wurden dabei unter anderem die Drachenbrücke, das Haus der Illusionen und das slowenische Parlament, in dem die Jugendlichen einer Parlamentsitzung beiwohnten. Auch das Freizeitprogramm fiel sehr vielfältig aus: Die Reisegruppe sah sich den Film „Pot v raj“ an, machte Spaziergänge an der Ljubljana, erkundete die slowenische Küche, machte eine Shoppingtour durch das BTC und war live dabei, als Sloweniens Volleyballer am Hauptplatz beim Public Viewing den EM-Finaleinzug schafften. Rebecca Reichart (4AK) dazu: „Wir haben diese Tage sehr genossen, auch wenn sie sehr arbeitsintensiv waren. Die so positiven Eindrücke werden wir auch über die Schulzeit hinaus mitnehmen.“

NACH TRIEST MACHTE sich die Italienischgruppe der vierten Klassen auf. Begleitet von Prof. Andrea Kunze und Prof. Theresia Müller-Tschischej konnte sie in die italienische Sprache, Kultur und Kulinarik eintauchen. Nach dem täglichen Italienischkurs wurde Triest erkundet. „Acqua alta“ beendete vorzeitig die Stadtführung am Colle di San Giusto. In den folgenden Tagen wurde die Kaffeerösterei Inpunto besucht und den Schüler/innen wurde klar, warum Triest auch „città del caffè“ genannt wird. Berührt wurden die Jugendlichen bei der Besichtigung der Konzentrationsstätte Risiera di San Sabba. Valentina Lobnik (4CK): „Es wurde uns klar vor Augen geführt, dass diese Stätten dazu dienen, sich bewusst zu machen, dass das Erhalten des Friedens das Wichtigste ist. Die niedergeschriebenen letzten Worte eines jungen Slowenen, der im Lager ums Leben gekommen war, haben viele von uns betroffen gemacht.“ Abgerundet wurde die Reise durch den Besuch des Schlosses Miramare und einem anschließenden Bad im doch schon etwas kühlen Meer.



GEWUSST WIE: GRENZÜBERSCHREITENDE MÖGLICHKEITEN NUTZEN



FERIENZEIT IST PRAKTIKUMSZEIT! Auch den letzten Sommer haben Schülerinnen genutzt, um im Ausland zu arbeiten. So waren es Christina Schorli (4CK) und Anna-Sophie Diederich (5AK), die mit der Unterstützung des Erasmus+-Förderprogramms den Schritt über die Grenzen wagten. Diederich absolvierte ein Auslandspraktikum in einer Kinderbetreuungsstätte in Cork in Irland, Schorli arbeitete für ein Hotel im englischen Urlaubsort Brighton direkt an der Südküste. Beide konnten nicht nur ihre Sprachkompetenz in Englisch festigen, sondern auch ein neues Land und seine Kultur kennenlernen sowie ein neues Netzwerk an Freunden aufbauen. Die persönlichen und beruflichen Erfahrungen durch den mutigen Schritt ermöglichten ihnen einen Sprung in ihrer Entwicklung.



„Nicht nur die Stadt ist sehr schön, auch die Menschen helfen einem immer weiter. Hier wird jeder akzeptiert. Das ist das, was mir am meisten auf- und auch gefiel. Egal wie jemand ist, niemand wird komisch angesehen. Dort ist es normal, „anders“ zu sein.“
– Christina Schorli über Brighton, eine bunte Stadt im Süden Englands



„Es war eines der besten Praktika, das ich jemals hatte. Ich konnte meine Kenntnisse in Englisch verbessern, konnte für mich sehr gute persönliche Erfahrungen sammeln und eignete mir auch einen kleinen Wortschatz in Irisch an.“
– Anna-Sophie Diederichs Fazit zum Irland-Abenteuer



„Beim Blick ins benachbarte Italien konnten wertvolle Eindrücke aus dem Wirtschafts-, Kultur- und Bildungssektor gewonnen werden.“
– Direktorin Michaela Graßler

Aber nicht nur Schülerinnen kamen in den Genuss der internationalen Weiterbildung, auch Direktorin Michaela Graßler und Erasmus+-Koordinator Prof. Aleksander Lukan führte eine Bildungsreise gemeinsam mit Vertreter/innen des Kärntner Bildungswesens im Herbst nach Oberitalien. Besichtigt wurden verschiedene Einrichtungen in Verona, Mailand und Turin. Die Herzen der männlichen Mitreisenden schlugen am letzten Tag höher, als eine Werksbesichtigung und ein Rundgang durch das Museo Ferrari in Maranello die Exkursion abschlossen.

There is
NO Planet B

VON PROFIS LERNEN UND ZU EXPERTEN WERDEN

FÜR DIE SCHÜLER/INNEN der dritten und vierten Klassen wurde die Distance-Learning-Phase um eine besondere Facette reicher. Sie hatten die Möglichkeit, in mehreren Live-Einheiten über den Klimawandel mit renommierten Expert/innen online ins Gespräch zu kommen. Christian Salmhofer (Klimabündnis Österreich) und Douglas Maraun (Universität Graz) gaben spannende Einblicke in ihre Arbeit und regten mit ihren Worten zum Nachdenken über die eigene Situation an, wodurch rege Diskussionen ausgelöst wurden.

Prof. Claudia Eberhard begleitete die Jugendlichen virtuell und zog zufrieden Bilanz: „Sie bekamen durch die Vorträge viele Anregungen zum Thema Klimawandel. Er betrifft nicht nur Menschen am Äquator, sondern auch uns in Österreich und Kärnten. Die Vorträge machten auch deutlich: Klimawandel verändert nicht nur die Umwelt, sondern die gesamte Gesellschaft.“

Für die Gesellschaft wirken wollen Michelle Müller und Ramona Jann (3AK), die sich zum Jugendgesundheits-Coach ausbilden ließen. Sie beschäftigten sich mit Themen der Umwelt (Klima, Lärm, Lebens-



mittel), der psychischen und physischen Gesundheit sowie der Konsum- und Medienwelt. Begleitet wurden die Schülerinnen bei dieser Ausbildung von den Lehrpersonen Prof. Claudia Eberhard, Prof. Tanja Kramer und Schulärztin Dr. Johanna Mayr. „Die dreitägige Ausbildung war sehr abwechslungsreich und anschaulich gestaltet. Wir bekamen viel Input für die Gestaltung von Workshops und freuen uns schon, unser Wissen weiterzugeben“, so die beiden. Die gute Zusammenarbeit mit Schulärztin Mayr spiegelt sich auch darin wieder, dass sie als Vortragende für die Schüler/innen fungierte und nicht nur zum Thema Epilepsie ihr Wissen weitergab, sondern auch einen 16-stündigen Erste-Hilfe-Grundkurs für 39 Jugendliche der Praxis-HAK abhielt. Mayr resümiert: „Die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer haben sich motiviert und wissbegierig gezeigt. Es machte richtig Spaß, mit ihnen zu arbeiten.“



3,2,1 – MUT WAR TRUMPF

DAS SCHNECKENTEMPO DOMINIERT einen Vormittag lang an der Praxis-HAK Völkermarkt. Schüler/innen aller Jahrgänge absolvierten einen Workshop mit Lisa Mayer und Pamela Mayer-Prutsch von Vulkanland Schneck. Die beiden züchten die Steirische Vulkanlandschnecke und präsentierten ihr Projekt auf Einladung von Prof. Claudia Eberhard der Völkermarkter Jugend – von der Idee über die Firmengründung bis zur erfolgreichen Umsetzung. Pamela Mayer-Prutsch berichtete in einem kurzweiligen Vortrag nicht nur über ihre nebenberufliche Gründung, sondern auch über die Geschichte der Schnecken als Nahrungsmittel – und diese ist lang! Unter anderem verzehrten auch Mönche Schnecken, wenn es ihnen untersagt war, Fleisch oder Fisch zu sich zu nehmen.

Heutzutage sind sie vor allem in Umweltfragen interessant. Schnecken besitzen einen wesentlich kleineren ökologischen Fußabdruck und stellen daher eine brauchbare Alternative auf dem Ernährungssektor dar. Vom Geschmack konnten sich die Schüler/innen ebenfalls überzeugen – auch wenn dabei zunächst durchaus Mut gefragt war. Es wurden köstlich zubereitete, in Panier verfeinerte Schneckenfilets serviert – und für diejenigen, die sich das nicht zumuteten, gab es Weinbergschnecken zum Streicheln.

Durch die Brille der Suchtprävention

Die ersten Klassen besuchten im Rahmen des Religions- und Naturwissenschaftsunterrichtes das Stadtmuseum in Villach. Die Sonderausstellung widmete sich der kärntnerisch-steirischen Braukunst. Dabei wurden geschichtlich-kulturelle Aspekte ebenso wie physikalisch-chemische erläutert.

Der Schwerpunkt dieser Exkursion widmete sich jedoch dem Thema Suchtprävention. Dabei wurden die Jugendlichen in ihrer Lebensrealität abgeholt, diskutiert wurde die Problematik von Alkohol als Genuss- und nicht als Rauschmittel. Prof. Tanja

Kramer nahm aus diesem Vormittag viel fachlichen Input mit und meinte abschließend: „Das vermittelte Wissen wird auch noch im Unterricht Grundlage für weiterführende Gespräche sein.“

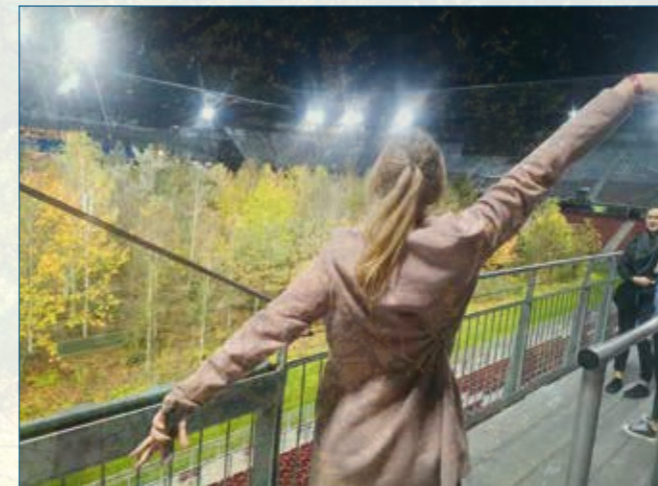


For Forest

Ein Projekt, an dem sich die Geister scheiden

DAS KULTURJAHR 2019 stand in Kärnten für viele ganz im Zeichen von For Forest. Ausgehend von der Zeichnung „Die ungebrochene Anziehungskraft der Natur“ des Tiroler Künstlers Max Peintner versuchte der Schweizer Klaus Littmann, eine Dystopie, ein Schreckensszenario darzustellen: Die Natur kann nur noch als Schauobjekt in der Arena inmitten der zubetonierten Stadt betrachtet werden.

Als vorübergehender Lebensraum für 299 Bäume diente das Klagenfurter EM-Stadion, das anstelle von bis zu 30.000 Fußballfans Kulturinteressierte anlockte. Das Projekt löste schon im Vorhinein zahlreiche öffentliche Debatten aus und erhielt international große Aufmerksamkeit. Begleitet von Prof. Claudia Eberhard und Prof. Martin Erian inspizierten auch Schüler/innen aus 4BK, 4CK und 5BK im Zuge von Kulturausflügen in die Landeshauptstadt den Wald im Stadion – und bildeten sich ihre Meinung zum Projekt.



„Es ist ein wichtiges Projekt für den Klimaschutz und ein Beweis, dass die Kunst in Kärnten noch wertgeschätzt wird.“

– Florian Stojec, 4BK

„Ich habe das Vorhaben von Anfang sehr kritisch gesehen und bin nun doch hier. Problematisch finde ich allerdings, dass die Bäume erst importiert werden mussten. Sie haben also nicht die beste CO₂-Bilanz.“

– Nadine Kulmesch, 5BK

„Traurig, dass so viel über dieses Projekt gelästert wird. So kann und wird unsere Zukunft aussehen. Klagenfurt setzt ein Zeichen.“

– Leon Hobel, 4CK



„Die Bäume sind hier eingesperrt, wie Tiere im Zoo.“

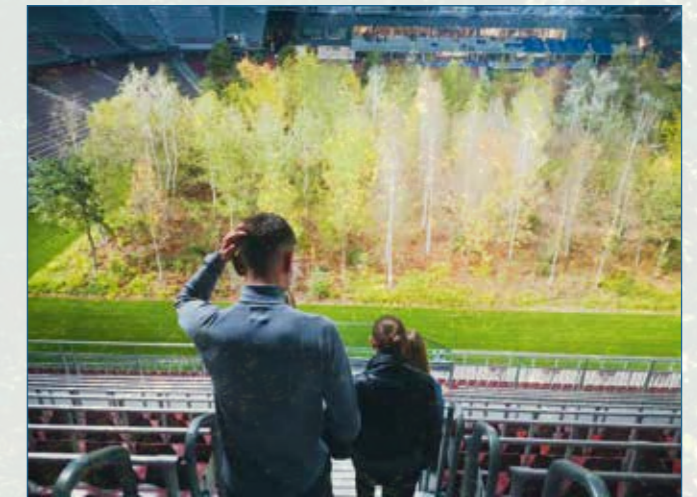
– Anonym

„Die Reichweite, die dieses ungewöhnliche Kunstwerk erreicht, ist etwas Besonderes. Selbst Weltstars wie Leonardo DiCaprio wurden darauf aufmerksam.“

– Katja Tscherteu, 5BK

„Im Stadion erhält der Wald mehr Wertschätzung als im Alltag. Der Wald ist lebensnotwendig und wenn man sich diesen im Stadion ansieht, kann man nicht verstehen, wieso Menschen ihn weiterhin verschmutzen.“

– Sascha Frantar, 4BK



„Dieses Projekt ist in vieler Hinsicht außergewöhnlich. Es stößt auf viel Kritik und ruft gleichzeitig sehr viel Interesse hervor.“

– Hanna Visotschnig, 5BK

strandbad
klopeiner see **KRAINZ**

Coming soon ...
KÄRNTEN
Badehaus
Klopeiner See

Das schönste Stranderlebnis
am Klopeiner See
T: 04239 / 222 00 · strandbad@krainz.at
strandbad.krainz.at



Zankapfel Asylwesen

UM IM GEGENSTAND Recht das Thema Menschenrechte auch aus der Praxis zu beleuchten, wurde mit Manuela Augustin vom Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl (BFA) eine Expertin, selbst Absolventin der Praxis-HAK, ins Haus geholt. Sie gab ihr Wissen zum Thema Asylverfahren in Österreich an die Schüler/innen weiter und beantwortete fachkundig zahlreiche Fragen. Sie diskutierte auch das eine oder andere Vorurteil gegenüber Flüchtlingen, das sich oft in den Köpfen der Bevölkerung manifestiert, und widerlegte es mit Fakten

und rechtlichen Grundlagen des Rechtsstaates. Prof. Daniela Wiedenbauer, die diesen Workshop für die Jugendlichen organisierte, zog ein positives Resümee: „Für mich ist es besonders wichtig, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, Wissen von Personen aus der Praxis zu erhalten. Außerdem ist es mir gerade beim Thema Menschenrechte ein großes Anliegen, dass wir offen und vorurteilsfrei auf andere zugehen.“



„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde geboren.“

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel 1

KÜNSTLICHE Intelligenz und ewige Fragen

THEATERSITZE STATT SCHULBÄNKE: So lautete die Devise für die Schüler/innen der vierten Klassen im vergangenen November. Sie besuchten in der Klagenfurter Theaterhalle 11 die Grazer Jugendtheaterproduktion *Uncanny Valley* im Rahmen des STELLA-Theaterfestivals, das erstmals in Kärnten stattfand. Die ausschließlich von Amateurdarstellerinnen getragene Performance setzt sich kritisch mit der „Künstlichen Intelligenz“ aus dem „unheimlichen Tal“, unschwer als Silicon Valley identifizierbar, auseinander.

Im Fokus steht das Bemühen des menschenähnlichen Roboters Denise, den Bedürfnissen seines Besitzers gerecht zu werden. Dies lässt sich auf eine ganz reale zweite Bedeutungsebene umlegen: die Rollenverteilung von Mann und Frau. Und gerade diese heute immer noch sehr aktuelle Lesart des Theaterstücks war für die jungen Theaterbesucher/innen in der anschließenden kontroversen Podiumsdiskussion mit dem Ensemble von besonderem Interesse.



Die Deutschlehrkräfte Prof. Maria Mrčela und Prof. Josef Zore, die mit Prof. Tanja Kramer die Jugendlichen begleiteten, stellten fest: „Wie erwartet polarisierte die unkonventionelle und für unsere Jugendlichen ungewohnte Inszenierung: Aber was kann man von einer gelungenen Theateraufführung mehr erwarten?“



50 Bachelor- und Masterstudiengänge

ANGEWANDTE INFORMATIK
BAUEN, ENERGIE & GESELLSCHAFT
ENGINEERING
GESUNDHEITSSUDIEN
MANAGEMENT
MEDIEN & DESIGN

FH JOANNEUM
University of Applied Sciences
Graz | Kapfenberg | Bad Gleichenberg

Alte Poststraße 149
8020 Graz
T: +43 (0)316 5453-0
E: info@fh-joanneum.at
www.fh-joanneum.at



GRIFFNER

Technischer Zeichner/
Technische Zeichnerin

FertigteilhausebauerIn

Zimmerer/Zimmerin

Bürokaufmann/
Bürokauffrau

ZimmereitechnikerIn

GRIFFNERHAUS GMBH | Gewarbestraße 3 | 9112 Griffen | T: +43 4233 2237 0 | F: +43 4233 2237 5 | info@griffner.com

Mach' mit uns Träume wahr

Du willst in deinem Job etwas Besonderes schaffen? Dann bist du bei GRIFNER genau richtig. Gemeinsam bauen wir hochwertige Einfamilienhäuser aus Holz. Oder anders gesagt: Wir erfüllen Lebensträume.

DU ...

- ... schaffst dir ein berufliches Fundament bei einem regionalen Arbeitgeber.
- ... kannst bei uns auch eine Doppellehre oder die Lehre mit und nach der Matura machen.
- ... lernst mehr über nachhaltiges Bauen und den Naturbaustoff Holz.
- ... bekommst von uns einen Zuschuss zum Führerschein.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung:
www.griffner.com/lehrlinge

Sagt denn keiner was?



Dichterwettstreit in der Neuen Burg



DER AUS GRIFFEN stammende Peter Handke war Ende 2019 in aller Munde, Grund dafür war der für Expert/innen überfällige wie überraschende Erhalt des Literaturnobelpreises. Nur wenige Wochen nach dieser Nachricht ergriffen interessierte Schüler/innen der 2AK die Chance, sich ein Handke-Stück im Klagenfurter Stadttheater anzusehen. Es wurde ein denkwürdiger Abend, traten in *Die Stunde da wir nichts voneinander wußten* zwar 320 Figuren auf, zwei Stunden lang wurde jedoch kein Wort gesprochen.



Florian Kogoj, Lukas Olschnig, Matthias Possautz und Pascal Romano verarbeiteten diese außergewöhnliche Erfahrung schließlich in einem literarischen Reisebericht:

In Klagenfurt angekommen, erwartete uns eine fachkundige Backstage-Führung, bei der wir vieles erzählt bekamen. Mit dabei war auch die Information, dass Perücken durch intensive Feinarbeit mit Haaren aus Indien hergestellt werden – Haare, die eigentlich dort den Göttern geopfert, zur besseren wirtschaftlichen Verwertung dann aber auch verkauft werden. Dieser Fakt, meinte Professor Erian, habe auch ihn sehr verwundert. Besucht wurden die Maskenbilderei, die Garderoben und die Malerwerkstätte – nicht nur die Haare hatten aus der Sicht mancher eine gewisse Länge.

Nach dieser intensiven Führung ging es in das Theater und zum Stück. Die nächsten zwei Stunden waren eine Offenbarung und zugleich eine Erweiterung unseres Horizontes. Das Stück war sehr abwechslungsreich und kreativ, wenn auch nicht in der gewohnten Weise. Danach gab es viele offene Fragen und ratlose Gesichter – es herrschte also Klärungsbedarf.

Der Geist war angeregt, am Ende eines langen Tages aber auch der Appetit. Der rechte Blinker wurde zu unserem Glück im entscheidenden Moment gesetzt und auch dabei wurden die Verkehrsregeln in keiner Art und Weise missachtet, meinte Florian Kogoj. Es galt, die offenen Fragen nach der Aufführung zu diskutieren und den aufgestauten Redebedarf zu stillen ...

Den gesamten Text lesen Sie hier:



ZUM ABSCHLUSS DES Wintersemesters wartete in diesem Jahr ein kulturelles Highlight auf die Mitglieder der Schulgemeinschaft der Praxis-HAK. Die runderneuerte Neue Burg im Zentrum der Stadt wurde mit wenigen Mitteln zur Theaterbühne, auf der Daniel Ruben Rüb und Marcus Thill von der Theater-Rakete für ein besonderes Erlebnis sorgten. Dargeboten wurde *Schiller vs. Goethe*, ein – nach eigener Beschreibung – „Poetry Slam der deutschen Klassik“, dem die Schüler/innen aus gleich vier Jahrgängen beiwohnten.

Die Darsteller präsentierten in mitreißender Weise berühmte Balladen wie *Der Erlkönig*, *Der Handschuh*, *Die Bürgschaft* oder *Der Zauberlehrling* und brachten so den großen Dichterwettstreit zwischen Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller aus dem Weimar des Jahres 1797 in die Südkärntner Gegenwart. Mit der lebhaften Darstellung, wie sich die beiden Dichturfürsten mit künstlerischen Meisterleistungen zu übertrumpfen versuchten, präsentierten Rüb und Thill letztlich die Geschichte einer ungleichen, aber innigen Männerfreundschaft. Sie selbst brillierten als Darsteller auf der Bühne.

Nicht nur die begleitenden Lehrkräfte waren angetan von der Darbietung, auch viele Jugendliche konnten der Aufführung einiges abgewinnen. „Die beiden Schauspieler waren sehr ausdrucksstark. Auch fand ich toll, dass die beiden das Publikum immer wieder miteinbezogen haben“, urteilte etwa Elena Purkowitz (1BK) in einer Rezension zum Stück. Klassenkameradin Anna-Maria Tomić war ähnlicher Ansicht: „Da ich die meisten Balladen kannte, war es für mich noch interessanter, denn ich konnte mich gut hineinversetzen. Ich fand das Stück sehr amüsant, die Darsteller waren hervorragend.“





Wütende weiße Männer: Hochpolitisch, ironisch, unterhaltsam

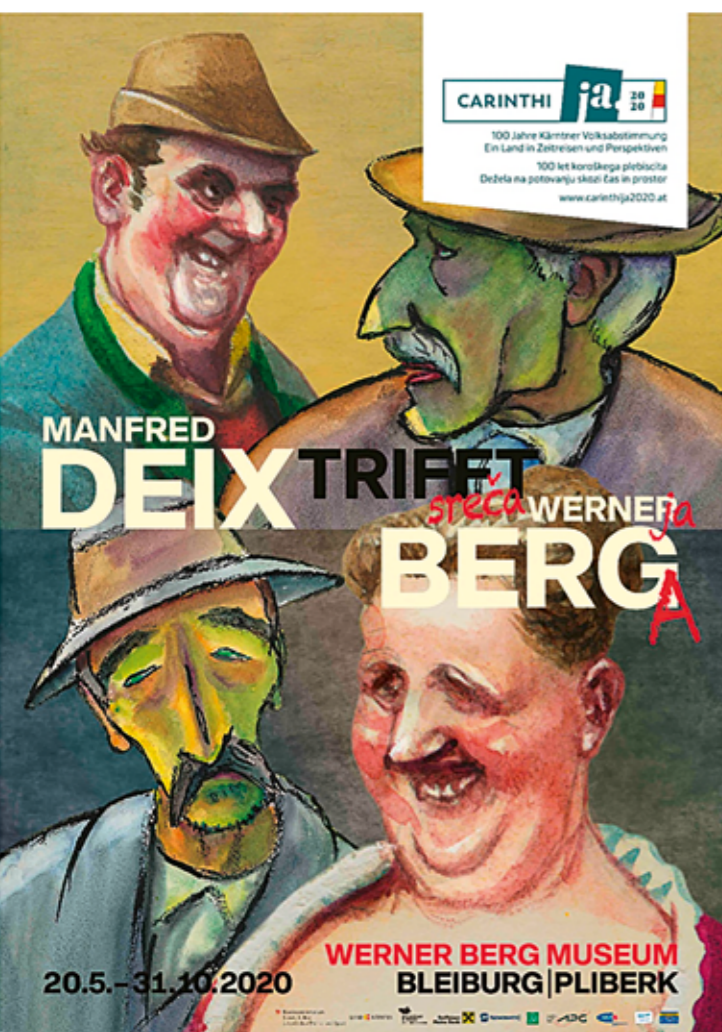
NUR WENIGE TAGE nach der Uraufführung besuchten Schüler/innen aus 5AK und 5BK mit *Wütende weiße Männer* das jüngste Werk von Ute Liepold und Bernd Liepold-Mosser im Klagenfurter ORF-Theater. Das Stück zeigt reaktionäre Männer im verzweifeltsten wie aussichtslosen Abwehrkampf gegen die Zukunft. Gemeint sind damit Politiker ebenso wie einfache Männer, die Geschlechterklischees folgen und zunehmend in der Angst leben, in den sozialen Verhältnissen könnten neue Zeiten anbrechen. Was ihnen schlussendlich bleibt, ist einzig die Gewalt.

Dieses Beispiel zeitgenössischen österreichischen Theaters sollte auch bei den angehenden Maturant/innen Eindruck hinterlassen. Sedina Halilović (5BK): „Männer beherrschen nicht mehr alleine die Welt. Dass sich dieses Machtverhältnis verändert, sorgt bei vielen für Ängste und Unsicherheiten. Das hat das Stück gut gezeigt.“ David Krassnig (5AK) ergänzt: „Die Übertreibung als wichtiges Stilmittel der Satire wird hier eindrucksvoll eingesetzt. Gezeigt werden Männer mit gekränkten Egos, die keine Antwort darauf haben, wenn Frauen dieselben Rechte beanspruchen.“

Isolationshaft. Schachvergiftung. Populismus. Rassen. Rein.

ZUM ABSCHLUSS DES ersten Semesters an der Praxis-HAK zog es die Schüler/innen der ersten Klassen im Februar in die Landeshauptstadt. Auf der Bühne des Klagenfurter Ensembles sahen die Jugendlichen eine Adaption Stefan Zweigs *Schachnovelle* mit Maximilian Achatz in der Rolle des Protagonisten. Im Mittelpunkt steht dessen Auseinandersetzung mit seinen psychischen Abgründen nach seiner Zeit in der Gestapo-Haft. Halt gibt einzig ein Schachbuch, das er Zug um Zug auswendiglernt.

Die Bühnenfassung verbindet die Novelle aus dem Jahr 1942 mit Passagen aus Zweigs Autobiographie *Die Welt von Gestern* und aktuellen Zitaten aus der Politik zu einer brisanten Mischung. Prof. Andrea Knauder, die die Jugendlichen mit Prof. Martin Erian begleitete, meint: „Der Text ist sehr anspruchsvoll und hat manche vielleicht ein wenig überfordert. Dennoch war allein die eindrucksvolle Aufführung durch eine einzige Person eine spannende Erfahrung für unsere Jüngsten.“



WERNER BERG MUSEUM Bleiburg/Pliberk

Manfred Deix trifft Werner Berg

Manfred Deix trifft Werner Berg - zwei Künstler mit genialem Blick für Eigenheiten und Besonderheiten ihrer Mitmenschen haben sich an ihrer Heimat - ob satirisch oder mitfühlend - lebenslang abgearbeitet, mit unverwechselbaren Menschenbildern unsere Vorstellung geprägt und ein Bild Zeitgeschichte hinterlassen. Die Gegenüberstellung ihrer Werke bietet auch einen überraschenden neuen Blick auf beide Künstler. Lachsalven garantiert!

Öffnungszeiten:
20. Mai 2020 bis 31. Oktober 2020
 Dienstag bis Sonntag: 10 bis 18 Uhr



Zurücklehnen und Chillen DIE AKTIVCARD

Sammele mit deinem AKTIVKONTO Bonuspunkte und sichere dir attraktive Geschenke und tolle Gutscheine! Einfach GRATIS-Konto eröffnen, leistungsstarke POWER-BANK holen und jede Menge AKTIV-Bonuspunkte sammeln.

Lass dich gleich persönlich beraten!



T: 05 09 09
 volksbank-kaernten.at

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

kultur.hak-vk.at: Vielfalt vor dem Vorhang



Zur Auswahl: Lyrische Versuche veröffentlichten Jugendliche aus 1BK und 3ABK, die 2AK setzte sich u.a. in Blogform mit dem Schulalltag auseinander, beschrieb ihre Hassliebe zur Handygarage und gab humorvolle Tipps, wie mit der NOST und Semesterprüfungen umzugehen ist.

Besondere Highlights: Angehende Absolvent/innen wandelten auf den Spuren von Arthur Schnitzlers *Leutnant Gustl* und versetzten sich im inneren Monolog bereits Monate zuvor in die Matura-situation. Das Jahresthema *Gestern.Heute.Morgen* thematisierten wiederum andere: Celina Jesch und Emily Lakounigg (2BK) beschäftigten sich mit Daniel Höras Roman *Braune Erde* und rechtem Gedankengut, die Jugendlichen der 4AK fragten sich, ob KZs und Selfie-Kultur wirklich zusammenpassen. Lesenswert!



NICHT NUR DIESES unvergessliche „Corona-Schuljahr“ und sein Jahresbericht zeigen deutlich: An der Praxis-HAK Völkermarkt existiert neben der Ausbildung in den wirtschaftlichen Fächern auch Freiraum für kreative Arbeiten. Um diesen eine Bühne zu bieten, wurde mit kultur.hak-vk.at eine eigene Plattform ins Leben gerufen, auf der auch 2019/20 zahlreiche Schülertexte erschienen.



GO YOUR WAY. GO WALTER!
career.walter-group.com

WALTER  GROUP

Welttag des Buches

Im November 1995 erklärte die UNESCO den 23. April zum Welttag des Buches und des Urheberrechts. Die UNESCO möchte mit den damit verbundenen weltweiten Aktivitäten das Kulturgut Buch und das Lesen fördern. Seit einem Vierteljahrhundert wird also Jahr für Jahr der Welttag des Buches gefeiert. Anlässlich dieses Ehrentages holten Mitglieder der Schulgemeinschaft ihre bevorzugten oder aktuellen Bücher vor den Vorhang.

Charlotte Bronte: Jane Eyre

„Nach ein paar Seiten bemerkte ich, dass dieses Buch nicht wie viele andere Bücher ist. Dahinter stecken viele glückliche, aber auch herzerreißende Gefühle und Geschichten.“

– Leonie Sablatnig, 2BK

Ernest Cline: Ready Player One

„Eigentlich hat das Buch mein Vater bestellt, aber als es mal so herumlag, nahm ich es in die Hand und las ein paar Seiten. Ich wurde direkt in die moderne Welt hineingezogen und habe es verschlungen. Es war einfach unglaublich spannend geschrieben und es wurden so viele Referenzen zu den verschiedensten Videospielen und den 80ern eingebaut.“

– David Schludermann, 2AK

André Aciman: Call Me By Your Name

„Ich habe schon viele Bücher dieser Art gelesen und doch berührt mich dieses mehr als jedes andere. Ich kann mich eins zu eins in die Situation und Gefühle des Protagonisten hineinversetzen, sodass es mich jedes Mal schockiert, wie meine Gedanken doch teilweise seinen ähneln. Die einfachsten Sätze im Buch können solche Emotionen in einem hervorrufen.“

– Elena Podgornik, 1BK

Friedrich Torberg: Die Tante Jolesch

„In bunten Farben malt der Autor die versunkene Ära der Habsburgermonarchie, des jüdischen Bürgertums und ihrer exzentrischen Künstlerschar, bevölkert von interessanten und geistreichen Sonderlingen und Originalen, wie es sie kaum mehr gibt.“

– Prof. Maria Mrčela



Vorlesetag IM NETZ

GANZ ÖSTERREICH LIEST! Einmal jährlich wird zum österreichischen Vorlesetag aufgerufen: In allen Bundesländern sowie aus Büchern und an Orten ihrer Wahl lesen Menschen einander vor. Zielsetzung dieser Initiative ist es, Bewusstsein zu schaffen für die Notwendigkeit der Lesekompetenz. So hat Prof. Maria Mrčela, Schulbibliothekarin an der Praxis-HAK, in den coronabedingten Phasen des Distance Learnings dazu motiviert, an dieser Aktion digital teilzunehmen: „Lest Ausschnitte aus euren Lieblingsbüchern vor oder eigene Texte und Gedichte! Lest uns Interessantes, Lustiges, Nachdenkliches, Trauriges, Verrücktes ... vor, egal ob am Schreibtisch, im Bett, auf der Couch, im Schaukelstuhl. Lasst uns an eurem ganz persönlichen Vorlesetag Anteil nehmen.“

Dieser Einladung folgten Direktion, Lehrpersonen und Schüler/innen spontan und trugen literarische Texte vor.



Die besten Videos finden sich in einer eigenen YouTube-Playlist:

Praxis-HAK ruft mehrsprachigen Schreibwettbewerb aus

together unique
skupaj enkratni *gemeinsam einzigartig*



ANLÄSSLICH DES GEDENKJAHRES 2020 initiierte die Praxis-HAK Völkermarkt in Kooperation mit der Europeada einen mehrsprachigen Schreibwettbewerb, der vom Land Kärnten im Rahmen der Carinthia-2020-Initiative gefördert wird. Doch dann kam Corona. Die Pandemie brachte den traditionellen Unterrichtsalltag, die Wirtschaft und auch die Kultur zum Erliegen, doch das Leben geht weiter – und ebenso das Schreiben.

Junge Autorinnen und Autoren haben nun bis 8. November 2020 die Gelegenheit, literarische Versuche einzureichen, Jugendliche aus der Unter- und Oberstufe an Kärntner Schulen sind mit dabei. Eine Prämierung der Siegertexte ist Ende 2020 geplant.

Begleitet wird der Bewerb von einer vielsprachigen Jury, der unter anderem Hofrat FI Dr. Michael Vrbinc, Dr. Luca Melchior, Universitätsprofessor für Mehrsprachigkeit an der Universität Klagenfurt, und der zweisprachige Literaturwissenschaftler und Autor Dominik Srienc (Robert Musil-Institut für Literaturforschung) angehören. Eingebunden sind auch Schüler/innen der ZAK. Neben Schwerpunkten, die im Unterricht bearbeitet werden, hat sich ein kreatives Team gebildet, das auf Instagram und Facebook der Initiative Sichtbarkeit verleiht.



Ursprünglich hätte der Bewerb bereits in diesem Frühjahr abgeschlossen und die Siegertexte im Rahmen der Europeada 2020, der Fußball-Europameisterschaft der autochthonen Minderheiten, die im Juni erstmals in Südkärnten stattgefunden hätte, prämiert werden sollen. Die besondere Situation führt nun allerdings zu neuen Fristen. Koordinator Prof. Martin Erian erklärt: „Die Jurymitglieder aus Bildung, Kultur und Wissenschaft haben sich intensiv ausgetauscht und schnell war klar: Ein Abbruch ist keine Lösung. Auch das Land Kärnten stand sofort hinter einer Fortführung des Projekts.“



Brücken bauen – gradimo mostove

DAS MUSEUM AM Bach in Ruden diente als Location für die am 26. Oktober 2019 stattgefundene Auftaktveranstaltung des Kunstprojektes „Brücken bauen – gradimo mostove“. Es handelt sich hierbei um ein Projekt der Landesausstellung Carinthia 2020, initiiert von Gerhard Leeb, Künstler aus Villach. Brücken über die Drau von Rosegg bis Dra-vograd werden von 30 zeitgenössischen Kärntner Künstler/innen bespielt. Die Inszenierungen werden durchgehend zweisprachig realisiert, das gilt auch für die Infotafeln, die an den Brücken angebracht werden und mittels QR-Code zu den Homepages der Künstler/innen und Gemeinden weiterleiten.

Eine Projektgruppe der Praxis-HAK Völkermarkt, bestehend aus Schüler/innen aus drei verschiedenen Klassen (2BK, 3BK und 4BK), bespielt gemeinsam mit Edwin Wiegele, Maler und Grafiker aus Haimburg, die Annabrücke in Gallizien, die direkt über das Verbund-Wasserkraftwerk führt und eine Radfahrbrücke ist.

Wie so viele der im Rahmen von Carinthia 2020 geplante Veranstaltungen musste auch diese verschoben werden. Für Projektbetreuerin Prof. Daniela Wiedenbauer war eine Absage allerdings nie ein Thema: „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Unsere Jugendlichen haben so viele Ideen und Talente, die in unserem Schulalltag oft zu kurz kommen. Für uns als wirtschaftliche Schule ist es besonders wichtig, unseren Schülerinnen und Schülern durch solche Projekte die Möglichkeit zu geben, kreativ und künstlerisch zu arbeiten.“

Diese Kreativität setzten die Jugendlichen auch im Rahmen ihrer Bewerbung für den Starke-Schulen-Award mit diesem Carinthia-2020-Projekt um. Der Bürgerlustpark diente als Schauplatz der Dreharbeiten für einen Videoclip zur Teilnahme an diesem Bewerb in der Kategorie *Starke Partnerschaft*. Das Finale wurde trotz grandioser filmischer Umsetzung des Themas „Grenzenlos – brez meja“ nur knapp verpasst.



Zum Video geht's hier:





Der Plot: „Am idyllischen Seeufer eines Bergdorfes wird die Leiche eines 17-jährigen Mädchens (gespielt von Anna-Sophie Diederich, HAK-Maturantin des Jahres 2020) aufgefunden. Sofort machen sich Kommissar Hannes Egger (Daniel Zivkovic) und seine Kollegen von der Mordkommission auf die Suche nach dem Mörder. Die eingeschworene Gemeinschaft scheint etwas zu wissen. Doch das Dorf schweigt.“

Nach fulminanter Premiere: Landesmeistertitel für Völkermarkter Krimi

„STILL RUHT DER SEE“ heißt der Heimatkrimi, der von einem engagierten Völkermarkter Filmteam unter Beteiligung zweier Schulen – der Praxis-HAK Völkermarkt und des Gymnasiums Ravne na Koroškem – auf Initiative von Prof. Mario Kraiger über zwei Jahre hindurch in Südkärnten realisiert wurde. Maßgeblich unterstützt wurde das Vorhaben durch das Erasmus+-Programm, die Gemeinden Völkermarkt, Eberndorf und St. Kanzian sowie einige regionale Unternehmen.

Der 78-minütige Spielfilm feierte gleich zu Beginn des Schuljahres seine Premiere im Stadtkino Villach und wurde bei der Ende Februar stattgefundenen Landesmeisterschaft der Kärntner Filmautoren als bester Film 2020 ausgezeichnet. Die Teilnahme an der Staatsmeisterschaft wie auch an internationalen Festivals steht noch bevor.



„Im Namen der gesamten Filmcrew mit über 60 Beteiligten freuen wir uns ganz besonders, dass der enorme Aufwand, den wir über zwei Jahre betrieben haben, von der Jury honoriert wurde“, zeigt sich Regisseur und Hauptdarsteller Daniel Zivkovic, selbst früherer HAK-Schüler, überwältigt. Er zeichnet gemeinsam mit Andreas Oven und Marina Mang auch für das Drehbuch, die Grundlage eines guten Films, verantwortlich.



Neben dem Landesmeistertitel und der Auszeichnung mit Gold erhielt der „No-Budget-Film“ einen Sonderpreis für die bemerkenswerte Kameraarbeit von Mario Kraiger, der sich diese Funktion mit Nik Gradisnik (Ravne na Koroškem) teilte und auch als „Cutter“ und Produzent fungierte: „Ich bin stolz, dass wir mit unserer Arbeit ein international kintoaugliches Werk geschaffen haben und kann nur jedem Beteiligten – ob vor oder hinter der Kamera – sowie allen Unterstützern dafür danken.“



Erfolgreicher Mix aus Routine und Unbekümmertheit: Dritte Klassen triumphieren beim Soccer

DER FASCHINGSDIENSTAG 2020 war in Völkermarkt ein doppelt bewegter: Nicht nur der traditionelle Umzug sorgte für Aufsehen, sondern auch das legendäre Soccer-Turnier der Praxis-HAK Völkermarkt. Die feierliche Eröffnung durch HAK-Absolvent und Neo-Bürgermeister Markus Lakounigg und eine Videobotschaft an die abwesende Prof. Erika Kraut-Leitgeb sorgten für den besonderen Glanz zum Auftakt, anschließend ging es beim Bandenzauber in beiden Turnsälen heiß her.

Eigentlich als Vorbewerb zur coronabedingt auf 2021 verschobenen Europameisterschaft gedacht, traten dreizehn Teams unter verschiedensten Flaggen an. Bei den Damen standen einander schließlich Estland (3ABK) und Frankreich (4ABCK) im Finale gegenüber, wobei der Fußballzweig aus dem Baltikum klar das Rennen machte. Dies war insbesondere Elisa Gurmman und Nina Marschnig (beide 3AK) zu verdanken, die sich auch ex aequo die Torjägerkrone sicherten. Bei den Burschen schafften es die für Andorra angetretenen Schüler der 2AK bis ins Finale und warfen dabei auch das Team der angehenden Maturanten aus dem Rennen. Erst im Endspiel mussten sie sich Bosnien und Herzegowina (3ABK) knapp geschlagen geben. Auch im Herrenbewerb siegten so Jugendliche des dritten Jahrgangs, den Titel des Toptorjägers erreichte Maximilian Dumpelnik (3BK) trotz eines Platzverweises in den K.O.-Spielen.

Nicht nur für die Gewinner/innen, sondern für alle gab es bei einer abschließenden Verlosung zahlrei-

che Sachpreise, die das Team um Prof. Bettina Pešec und Prof. Philipp Sattler sowie den Schüler/innen aus dem Bereich Sportmanagement bereitstellen konnten. Besondere Highlights: Skipässe sowie Eintrittskarten für ein Bundesligaspiel des WAC gegen Rekordmeister Rapid Wien.



Auf dem Podest

Damen:

1. Estland (3ABK)
2. Frankreich (4ABCK)
3. Weißrussland (2ABK)

Herren:

1. Bosnien und Herzegowina (3ABK)
2. Andorra (2AK)
3. Kosovo (5ABK)

DIE SIEGERTEAMS

Estland

Elisa Gurmman (K), Vivian Lamprecht, Nina Marschnig, Michelle Poličar, Laura Urban, Jasmin Vaegler

Bosnien-Herzegowina:

Nicolas Lube (K), Simon Benétik, Maximilian Dumpelnik, Julian Kraiger, Daniel Wank



Immer weiter hoch hinaus



richtet der angehenden Maturantinnen. Am Programm standen verschiedenste Aktivitäten. Unter anderem wurde die Kletterhalle in Wolfsberg besucht, in der die Schülerinnen hohe Ziele verfolgten. Zwei Maturantinnen gaben Einblick in ihre Sporteinheiten.

„Der Turnunterricht stand in diesem Jahr ganz im Zeichen von uns Schülerinnen. Gemeinsam mit Frau Prof. Ragger überlegten wir uns verschiedene Themen, die unseren Interessen entsprachen. Neben mehreren spannenden Bowlingturnieren, sportlichen Runden auf dem Eis und prägenden Gesprächen bei unseren Walkingrunden ging es in der Kletterhalle in Wolfsberg auch hoch hinaus. Es war eine abwechslungsreiche, abenteuerliche und schöne gemeinsame Zeit.“

– Nina Lube, 5BK

„Der Sportunterricht hat uns immer sehr viel Spaß gemacht, zusätzlich auch noch die Gemeinschaft und den Zusammenhalt gestärkt und etwas Abwechslung zum ‚tristen‘ Schulalltag geboten. Es hat immer wieder Momente zum Lachen gegeben.“

– Tamara Dobrounig, 5AK

GIPFEL ERKLIMMEN, die nötige Power für schwierige Situationen mitbringen und die Bereitschaft, gemeinsam Neues zu erkunden. Haltungen, die auch für die berufliche und private Zukunft maßgeblich sein werden, erhob Prof. Margit Ragger im finalen Schuljahr zur Prämisse für den Turnunter-

Die Raiffeisenbanken
des Jauntales



Bleiburg | Eberndorf | Völkermarkt

Every summer has a story ...



kapsch >>>
challenging limits

Kapsch Group

**Wir verleihen Ihrem
Berufseinstieg Dynamik.**
Mit uns starten Sie durch.

Kapsch ist eines der führenden Technologieunternehmen Österreichs. Deshalb kann Kapsch seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglichen, einzigartige Erfahrungen zu machen und den für

sie selbst richtigen Weg zu finden. Von zahlreichen Praktika über spannende Traineeships bis hin zu individuellen Karrieremodellen bietet Kapsch für jede Persönlichkeit die passenden Perspektiven.

Bewerben Sie sich jetzt auf >>> onestepahead.kapsch.net

Weihnachtliche Premiere am Klopeiner See



Gemeinsam dem großen Fest entgegen

IM SOMMER LOCKT der Klopeiner See Jahr für Jahr zahlreiche Gäste an, gilt er doch immerhin als wärmster Badesee Europas. Abseits der Sommersaison herrscht aber Ruhe – woran eine fünfköpfige Matura-projektgruppe im Ausbildungsschwerpunkt Marketing, Tourismus- und Eventmanagement ausgerechnet in der besinnlichen Zeit etwas ändern sollte. Sie rief den ersten Weihnachtszauber am Ufer des Klopeiner Sees ins Leben. Johanna Huber erinnert sich: „Diese Idee verfolgten wir schon in der dritten Klasse. Dass dieser Plan wirklich wahr werden konnte, verdanken wir der Unterstützung von Prof. Müller.“

An zwei Samstagen im Dezember bot das Quintett schließlich ein stimmiges Alternativprogramm zum Treiben in den Einkaufszentren. Musik und weihnachtliche Gastronomie zählten ebenso zum Repertoire wie die Auftritte von Ente Elsa und ihren Freunden. Ein besonderes Highlight stellte ein Malwettbewerb für Kinder dar, doch auch die Erwachsenen, darunter viele Mitglieder der Schulgemeinschaft, genossen die Adventstimmung. Und auch die Zahlen stimmten am Ende des Tages: Mehr als 2000 Euro für den guten Zweck wurden gesammelt.

Trotz des Erfolgs war der Prozess für die fünf Schülerinnen kein einfacher.

„Die Motivation in allen Phasen hochzuhalten, ist nicht leicht. Dass wir ein so tolles Team waren, hat enorm geholfen“, so Anja Konatschnig. Das bestätigt auch Johanna Krainz: „Es ist von größter Wichtigkeit, auch in schwierigen Phasen ein gemeinsames Ziel zu verfolgen. Kleinere Meinungsverschiedenheiten gehören rasch aus der Welt geschafft.“

Nun stellt sich nur noch die Frage, wie es weitergeht. Nicht wenige wünschen sich eine Institutionalisierung des Events in der Südkärntner Vorweihnachtszeit. Sofie Haslacher: „Das Interesse der Besucherinnen und Besucher spricht jedenfalls dafür, auch verschiedene Unternehmen und der Tourismusverband interessieren sich für eine Fortsetzung. Wir hoffen es.“



IN BEWÄHRTER TRADITION organisierte Prof. Tanja Kramer eine stimmige Weihnachtsfeier, um das Jahr als Schulgemeinschaft würdig ausklingen zu lassen. Ebenfalls traditionell bot dieser besondere Tag die Gelegenheit, um Freunde und Weggefährten zu begrüßen: Mit dabei war nicht nur Volksschuldirektor Norbert Haimburger, sondern mit Valentin Blantar, Franz Dreier, Melitta Kuschei und Rudolf Zich auch frühere Gestalter des Schullebens.

Tanja Kramer formulierte zudem Wünsche für die Mitglieder der Schulgemeinschaft:

*Ich wünsche Dir Zeit,
zum Nachdenken und Nachsinnen über die Dinge,
die Dir die Hoffnung und das Vertrauen für
Dein Leben schenken.
Ich wünsche Dir,
dass Dir auf diesem Deinem einzigartigen Lebensweg
neue Kräfte zuwachsen, um Begabungen
neu entfalten zu können.
Ich wünsche Dir die Gewissheit,
dass Du von einer Kraft umgeben bist,
die aus der Tiefe kommt,
Dich ganz und gar umhüllt und Dich begleitet,
was auch immer noch auf Dich wartet.*



Plastik adé – Nachhaltig leben Handelsschule goes Volksschule und NMS



DREI SCHÜLERINNEN DER Abschlussklasse der Handelsschule, Yasmin Vaegler, Katharina Woltsche und Adriana Živković, zeigten im Rahmen ihres Abschlussprojektes den Volksschüler/innen in St. Margarethen ob Töllerberg alternative Möglichkeiten zum Plastikgebrauch im eigenen Lebensbereich auf. Am Ende der altersgerechten Präsentation gab es ein Gewinnspiel, bei dem die drei Besten eine selbst designte Glas-Trinkflasche erhielten.

In unserer Partnerschule, der Neuen Mittelschule Völkermarkt, war das Ziel des modifizierten Vortrags, die Schüler/innen für das Thema Plastikverschwendung und Maßnahmen zur Reduzierung

zu sensibilisieren. Nach der anschaulichen Präsentation wurde das Wissen – zur Freude der Jugendlichen – mit Hilfe des Smartphones per Kahoot-Quiz „abgeprüft“. Auch hier gab es für die Besten selbst designte Glasflaschen zu gewinnen.

Projektbetreuerin Prof. Ulrike Messner-Lasnik freut sich über die Kooperation mit diesen zwei Schulen und die erfolgreiche Projektumsetzung: „Die Zusammenarbeit mit den Direktionen dieser Schulen hat problemlos funktioniert. Somit konnten unsere Schülerinnen erfolgreich die Seite wechseln und sich als Vortragende beweisen.“



Generationentreffen Kaffeekränzchen, das auf Wiederholung hofft



DIE ABSCHLUSSARBEIT „Handelsschule einst und jetzt“ von Brahim Gashi, Franz Haimburger und Michael Sommer aus der 3BS wurde mit der Organisation eines Handelsschulabsolventen-Stammtisches gekrönt. Im City-Café des einstigen HAS-Schülers Franky Wastl in St. Michael ob Bleiburg tauschte man bei einem gemütlichen Kaffeekränzchen Anekdoten und Erinnerungen an die Schulzeit aus.

Zum ersten Treffen dieser Art konnte das Projektteam ehemalige Absolventinnen und Absolventen sowie bereits im Ruhestand befindliche und aktive Professorinnen begrüßen. Da die Projektidee beim Absolventenverein der Praxis-HAK Völkermarkt sogleich großen Anklang gefunden hatte, fungiert dieser als Projektauftraggeber und unterstützte diese erstmalige Veranstaltung auch finanziell.

Franky Wastl und seine Frau Monika, ebenfalls Absolventin des Jahrgangs 2004/05, freuten sich über den Besuch: „Wir hoffen, dass es eine Wiederholung gibt. Solche generationenübergreifenden Zusammenkünfte sind einfach eine Bereicherung für alle Beteiligten.“



Dussmann Service: Ihr Multidienstleister

Dussmann Service bietet Dienstleistungen rund ums Gebäude wie Reinigung, Verpflegung, Gebäudetechnik und Sicherheitsdienst aus einer Hand. Wir stimmen unsere Leistungen perfekt aufeinander ab und nutzen so Synergieeffekte. Erfahrenes Fachpersonal, technische Innovationen und geprüfte Qualitätsstandards machen uns zum Vorreiter des ganzheitlichen Facility Managements.



P. Dussmann GmbH
T +43 5 7820-16000
klagenfurt@dussmann.at
www.dussmann.at

NEU ADAPTIERTES ÖFFENTLICHES & BARRIEREFREIES
HOTEL-CAFÉ-RESTAURANT MIT SEETERRASSE



Parkkarte 2 Std. gratis!




Der Profi für Feiern aller Art zu fairen Preisen!
Hochzeiten, Taufen, Firmungen, Kommunion, Geburtstagsfeiern
Kinderfeste, Firmenfeiern... Auf Wunsch: Feuerwerk, Livemusik, Grillen uvm.
ABENTEUERSPIELPLATZ MIT TRAMPOLIN & STREICHELZOO Mittwoch Grillabend & Live-Musik

DIV. MENÜS * HAUSEIGENE MEHLSPEISEN * EIS * COCKTAILS * DIV. WEINE



direkt am Klopeiner See - Norduferpromenade Seemitte - hauseigener Badestrand
Fam. Jeannette & Hardy-Johann Marolt
SAISON bis ca. Ende Oktober 2020 Reservierungen möglich: 04239/2170 WWW.ORCHIDEE.AT



SCHON BEWÄHRTE TRADITION sind die Workshops von Schüler/innen der Praxis-HAK in der benachbarten Neuen Mittelschule Völkermarkt anlässlich des weltweiten Safer-Internet-Aktionsmonats im Februar. Heuer waren es Jugendliche aus dem Ausbildungsschwerpunkt Multimedia und Informationstechnologie, die interaktive Workshops rund um Instagram, Snapchat und TikTok gestalteten. Der besondere Reiz bestand dabei darin, als junge Medienexpert/innen den Rollentausch zu vollziehen und der nächsten Generation wichtige Botschaften zu vermitteln, standen die Handelsakademiker/innen doch alleine vor Schüler/innen aus gleich vier Klassen der 7. Schulstufe. Als Workshopleiter/innen erfolgreich waren Simon Benétik, Verena Buch, Maximilian Dumpelnic, Nicolas Lube, Nico Petrač, Sarah Plösch, Michelle Poličar und Lena Werkl aus 3AK und 3BK.



Insgesamt war es ein mehr als geglücktes Unterfangen. Lena Werkl: „Es hat viel Spaß gemacht, weil die Kinder von Anfang aktiv mit bei der Sache waren. Es war eine spannende Erfahrung, einmal vor der Klasse zu stehen. Wir haben aber auch gemerkt, dass der Lehrerberuf kein Zuckerschlecken ist.“ Nachsatz Michelle Poličars: „So etwas könnten wir öfter machen. Wir konnten der nächsten Generation wirklich Sinnvolles mitgeben.“ Prof. Martin Erian, der die Jugendlichen betreute, zog den Hut: „Kompetenzen weiterzugeben setzt vieles voraus. Hier haben unsere Schülerinnen und Schüler wirklich eine Talentprobe abgeliefert.“



Sie nahmen die Herausforderung an und lösten auch spontan knifflige Situationen mit Kompetenz, Flexibilität und dem nötigen Humor: Simon Benétik fungierte etwa kurzerhand als Referee beim Schere-Stein-Papier-Best-of-Three, Verena Buch und Sarah Plösch organisierten Ersatz für das vergessene Plakatpapier, auch das Zeitmanagement in den verschiedenen Parallelsessions sollte gelingen.



WIR SEHEN UNS AN DER FH.

Dein Studium. Dein Ausblick.





5AK



5BK